

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 64 (1955)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. — Rédaction et Administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 318690.

Nr. 2 Basel, den 13. Januar 1955

Erscheint jeden Donnerstag

64. Jahrgang 64^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 13 janvier 1955

No 2

Warum marktpolitische Überlegungen nur beim Auslandabsatz?

Vom schweizerischen Käsemarkt und andern Märkten

(Korr.) Wie dem auf 31. Juli 1954 abgeschlossenen Jahresbericht der Schweizerischen Käseunion (SK.) entnommen werden kann, umfasste der Inlandverkauf 2109 Wagen (Vorjahr 2164), inbegriffen die Bezüge durch die Armee, die Milchverbände, sowie Rohmateriallieferungen an die Schachtelkäseindustrie. Es befinden sich dabei ferner 111 Wagen Emmentaler-, Greyerzer- und Spalenschnittkäse, die als Tafelkäse nicht mehr verwendbar waren und von der SK. auf eigene Rechnung zu Blockkäse verarbeitet wurden, der dann zu stark reduzierten Preisen guten Absatz fand.

Der Export umfasste 1553 (1334) Wagen Unionsware, wovon jedoch 132 Wagen im Liquidationsverkauf abgesetzt wurden, mangels besserer Verwertungsmöglichkeiten. Zieht man diese nicht zum regulären Export gehörenden Mengen ab, so macht der Export noch 87 Wagen mehr aus als im Vorjahr.

Die um einen Rappen je Liter Milch vergrösserte Gewinnmarge, die vom 1. Mai bis 31. Okt. 1954 bestand, bei unveränderten Käseengpreisen, kam der SK. als Beitrag an die Kosten für die ausserordentlichen Aufwendungen in der Käseverwertung zugute. Die Verringerung im Inlandabsatz rührte von kleineren Rohmaterialbezügen der Schachtelkäsefabriken her. Wenig erfreulich ist die Qualitätsentwicklung. Grosse Mengen Emmentaler-Primaware gerieten in den Lagern der Handelsfirmen in Nachgärung und konnten in der Folge nicht mehr als vollwertiger Schnittkäse verwertet werden. Die Gründe sind nicht abgeklärt. Die gleiche Erscheinung soll auch in andern Ländern festgestellt worden sein. Und da man keine plausible Erklärung weiss, wird vom Wetter gesprochen, das angeblich schuld sein soll. Vielleicht wäre es aber gut, diesem Punkt vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, denn allzulange wird man sich nicht auf das Wetter herausreden können.

An Schachtelkäse wurden im Berichtsjahr im Inland 200 (210) und im Export 458 (574) Wagen abgesetzt. Der Rückgang wird auf die zu hohen Ausgangspreise zurückgeführt. Die ausländische Konkurrenz vermochte billigere Angebote zu machen. Nach Meinung der Leitung der SK. wirkte sich im Export auch der andauernde Preiskampf unter den Schachtelkäsefabrikanten ungünstig aus. Die Absatzverminderung der Schachtelkäseprodukte führte dazu, dass die Schachtelkäsefabriken die als Schnittware nicht verwendbare Ware zur Umarbeitung nicht mehr übernehmen konnten, weshalb die SK. im Laufe des Sommers die Rohmaterialpreise stark reduzieren musste, um der Schachtelkäsefabrikation die preisliche Anpassung an den Weltmarkt zu ermöglichen. Durch die massiven Preisenkungen für Schachtelkäse hofft man nun, die verlorengegangenen Absatzmärkte wieder gewinnen zu können.

Diese Bemerkung aus dem Jahresbericht der SK. verdient ganz besondere Beachtung. Wo unsere Agrarproduktion und deren Verarbeitungsgewerbe auf den Absatz auf dem Weltmarkt angewiesen sind, besinnt man sich auf marktpolitische Überlegungen. Ganz anders aber beim Absatz im Inland, wo man im Schatten staatlicher Abnahme- und Preisgarantien gar nicht daran denkt, von der Preisseite her den Absatz zu fördern. Nicht nur, dass in bezug auf die Qualität

oftmals kein sonderlicher Eifer bei der Versorgung des Inlandmarktes festzustellen ist; man bemüht sich auch nicht, preislich dem Konsumenten einen Anstoss zur Konsumsteigerung zu bieten. Ein Musterbeispiel dafür bietet derzeit der Schlachtvieh- und Fleischmarkt, wo trotz deutlicher Gegenreaktion der Konsumentenschaft die Preise immer noch mehr gesteigert werden. Im rhythmischen Wechsel von Über- und Unterangebot an Ware steigen die Preise für den Konsumenten unentwegt, ohne durch Perioden merklicher Preisnachlässe unterbrochen zu werden. Zeitweilige Preisrückgänge auf dem Schlachtviehmarkt werden an die Konsumentenschaft nicht weitergegeben, oder wenn schon, dann in absolut ungenügender Masse und verbunden mit Massnahmen, die die Erleichterung wieder kompensieren.

Bei den Milchprodukten ist die Lage weniger krass, aber die soeben angekündigte Wiederheraufsetzung der Butterpreise stösst doch auf berechtigte Kritik. Das ganze Preisausgleichssystem im Sektor Milch und Milchprodukte ist derart undurchsichtig, kompliziert und für die

Le climat régénérateur et curatif d'altitude en Suisse

Au moment où Suisses et étrangers se pressent dans nos stations de sports d'hiver pour y chercher la neige, le soleil, le délassement et une régénération physique et morale, nous croyons utile de revenir sur un article paru en allemand l'année dernière dans l'«Hotel-Revue» sous le titre «Die Heilklimare der Schweiz», et dû à la plume d'une personnalité fort compétente dans ce domaine, le Dr W. Moerikofer, de Davos.

Si la Suisse est appelée parfois «le sanatorium de l'Europe», la raison en est à la coexistence de diverses conditions parfaitement remplies par notre pays. Ne possède-t-il pas, non seulement les sanatoriums et les établissements de cure, mais encore les préventoriums, les maisons de convalescence et les homes d'enfants qui sont nécessaires? Ne dispose-t-il pas aussi d'un personnel qualifié connaissant bien les soins à donner à cette catégorie de clients, ainsi que d'un grand nombre de médecins spécialisés, établis soit dans les villes, soit à la campagne, en particulier dans les régions de cure. Mais ce qui a surtout facilité à la Suisse sa mission curative, c'est les conditions climatiques qui se rencontrent dans certaines contrées et qui sont des facteurs thérapeutiques extrêmement précieux. Si les éléments régénérateurs et curatifs n'existaient pas, on ne pourrait les remplacer par des mesures artificielles, si bonnes qu'elles soient.

La Suisse possède un choix abondant de climats variés. Elle le doit en premier lieu à sa configuration, aux montagnes qui recouvrent une grande partie de son territoire, à son exposition générale, ainsi qu'à la différence entre les côtés Nord et Sud des Alpes, et les régions abritées des vents ou exposées à certains de ceux-ci. Mais l'influence la plus forte est celle exercée par son altitude élevée par rapport au niveau de la mer. C'est donc dans les Alpes que

Bevölkerung absichtlich oder unabsichtlich verschleiert, dass man sich nicht zu wundern braucht, wenn weitherum Misstrauen und Missbehagen besteht. Ähnliches ist für den Fleischsektor festzustellen. Man kann wirklich nicht behaupten, das noch bestehende Preisausgleichssystem, das sich auf die Preiskontrollkompetenzen des Bundes stützt, habe sich für die Verbraucherschaft sehr günstig ausgewirkt, und die Stimmungen sind nicht vereinzelt, die heute eine gewisse Enttäuschung darüber äussern, dass das Landwirtschaftsgesetz eine Auslegung seitens der Produzentenverbände und der Landwirtschaftsabteilung des EVD. gefunden hat, die die gebotene Rücksichtnahme auf andere Erwerbsgruppen vermissen lässt. Die Mißstimmung bei Gross- und Kleinverbrauchern kann wirklich nicht mehr übersehen werden, und wenn man sich die dickste Schutzbrille auf die Nase oder Scheuklappen vor die Augen setzt.

Man hat weitherum den Eindruck, dass heute im Sektor der Landwirtschaftspolitik zu wenig berücksichtigt wird, dass die Agrarproduktion nicht Selbstzweck ist, sondern auf die Bedürfnisse der Verbraucherschaft ausgerichtet werden muss, auch wenn hier staatliche Preislenkungs-befugnisse bestehen. Auf jeden Fall wirken die gemachten Erfahrungen nicht als Propaganda für die Forderungen jener, die heute nach noch mehr staatlicher Preiskontrolle rufen, um angeblich die Lebenskosten zu verringern. Nicht Verbilligung, sondern Verteuerung wäre davon zu erwarten.

On trouvera les climats ayant les effets les plus intenses.

Il convient de faire une première distinction entre le climat de haute-montagne et celui de plaine. Si cette division n'est pas absolument nette, c'est que certains éléments varient continuellement avec l'altitude. Ils peuvent être utilisés d'une façon modérée à altitude moyenne dans les régions situées entre la plaine et les régions élevées. Pour toutes les personnes qui ont l'intention de prendre des vacances d'hiver, esquissions la manière dont les éléments du climat se modifient avec l'altitude. Cela nous amènera naturellement à caractériser

le climat des stations d'altitude

Citons d'abord le spectre solaire dont l'intensité augmente proportionnellement à l'altitude. Plus nous nous élèverons au-dessus de la plaine et plus le rayonnement du soleil sera puissant. En outre, sa force sera beaucoup plus égale au cours de la journée et de l'année à l'altitude que dans les régions basses. A la montagne, le spectre solaire a toujours l'intensité qu'il n'atteint en plaine aux moments les plus favorables. Voilà l'un des plus importants caractères et l'un des plus précieux avantages du climat de la montagne. L'air étant plus frais à l'altitude, l'intensité du spectre solaire n'est pas du tout importante.

Dans les conditions ci-dessus, une température plus élevée permet une meilleure circulation du sang. Mais ce qui agit encore plus fortement que la chaleur en haute montagne, c'est la teneur accrue du spectre solaire en rayons ultraviolets. Chacun a déjà entendu parler du rôle hygiénique et biologique des rayons ultraviolets pour le bien-être ou la santé de l'être humain. Comme ils ont à l'altitude une intensité qui, à

certaines moments, peut être évaluée à un multiple de ceux enregistrés en plaine, la supériorité du climat de montagne est évidente pour la préservation ou le rétablissement de la santé.

Pourquoi des vacances d'hiver?

En hiver, alors que la durée d'insolation est déjà très courte, le soleil est beaucoup moins souvent ou n'est que plus faiblement atténué par le brouillard et les mauvais temps que ce n'est le cas en plaine. Prenons l'exemple du mois de décembre: alors que sur le plateau suisse la moyenne d'insolation est d'environ 40 heures, le soleil luit à la montagne pendant quelque 100 heures et avec une intensité bien plus forte. La Suisse est parfois traversée par des zones de haute pression qui ont pour effet de faire régner sur la plaine pendant des semaines une couche inamovible, semble-t-il, de brouillards élevés, alors que les régions situées au dessus de 1000 mètres traversent une période de temps magnifique et chaud; l'insolation n'est interrompue que par la nuit. Les stations d'altitude bénéficient non seulement d'une plus grande chaleur et d'une plus grande intensité des rayons ultraviolets émanant du spectre solaires, mais encore d'une durée d'insolation beaucoup plus forte qu'en plaine, spécialement pendant les saisons où le soleil se fait rare.

Ces constatations montrent à l'évidence les raisons pour lesquelles l'habitude des vacances d'hiver se développe à un tel degré dans la génération actuelle, et cela aussi bien dans les milieux qui recherchent le froid et la neige pour pratiquer les sports d'hiver, que chez des citadins toujours plus nombreux pour lesquels des promenades à l'air pur et sous le soleil éclatant des stations d'altitude constituent un délassement et une régénération de leurs forces. Ce n'est donc pas au mois de février — comme les citadins le croient en général —, que les avantages du climat d'altitude sont les plus grands, mais bien au mois de janvier où l'on est enclin, à tort, à craindre le froid des nuits hivernales.

Autres éléments salutaires

A côté de ces avantages du climat d'altitude qui sautent aux yeux, il conviendrait de citer encore d'autres éléments qui jouent aussi leur rôle. Il faudrait aussi parler de la grande sécheresse de l'air à l'altitude. Elle préserve de l'humidité, fait sécher rapidement les routes après la pluie et est un facteur de guérison pour certaines maladies.

Il faudrait aussi ajouter que dans les régions situées au cœur des Alpes, en Valais, dans les Grisons et en Engadine par exemple, les chaînes de montagnes protègent beaucoup les villégiaturants de la pluie. A la montagne, la moitié des précipitations tombent sous forme de neige, ce qui est encore un avantage puisque la neige elle-même peut être sèche et que ni l'air, ni le sol ne sont mouillés. La couche de neige recouvre la poussière du sol et grâce à sa remarquable capacité de réverbération, rend les paysages hivernaux plus clairs et plus lumineux. La densité de l'air, s'abaissant avec l'altitude, la diminution parallèle d'oxygène agit comme un stimulant qui active et amplifie la respiration, elle accroît les globules rouges dans le sang. Cet effet est un des plus utiles et des plus durables d'un séjour de montagne.

En résumé, les facteurs stimulants du climat d'altitude tels que le rayonnement solaire, la basse température de l'air, la diminution d'oxygène, développent les fonctions naturelles de l'organisme humain. On constate une régulation du système endocrinien et du métabolisme une

stimulation des organes générateurs du sang, ainsi que de la vitalité. Cette stimulation des fonctions permet au corps malade ou affaibli de mieux réagir — avec l'aide naturellement de la tendance innée qui pousse chaque individu à guérir — de venir mieux à bout de sa maladie. Elle donne aux personnes en bonne santé et à celles qui n'ont besoin que de repos, la possibilité d'acquiescer de nouvelles forces.

Pour être complet, signalons aussi qu'un climat curatif favorable n'est pas seulement le produit de facteurs stimulants efficaces, mais qu'il doit encore préserver d'effets climatiques indésirables, spécialement du danger de refroidissement. Celui-ci existe dans quelques rares régions où le mauvais temps et le brouillard sont fréquents, où il y a beaucoup de vent et où la réfrigération est rapide. C'est ce qui explique pourquoi le

nombre des endroits qui conviennent particulièrement bien à une thérapie climatique est relativement restreint. On ne trouve que dans quelques lieux privilégiés, et spécialement dans les vallées des Alpes, la protection nécessaire contre les vents qui permet d'éviter le danger de refroidissement.

Ainsi le climat d'altitude est une heureuse combinaison de facteurs stimulants, curatifs et de facteurs protecteurs. Il ne nous appartient pas d'énumérer ici les stations qui bénéficient d'un climat stimulant, ni celles qui sont réputées pour leur climat doux et apaisant. Nous voulons simplement montrer les avantages du climat d'altitude pour les malades et pour ceux qui veulent régénérer leur organisme ou prendre des forces grâce à de bienfaitantes vacances de sports d'hiver à la montagne.

25 ans de tourisme valaisan

par le Dr Pierre Darbellay, directeur de l'Union valaisanne du tourisme

Il est toujours intéressant d'avoir des renseignements précis sur l'évolution et la situation du tourisme et de l'hôtellerie dans les plus grandes régions spécialisées du pays. Nul, mieux que M. P. Darbellay, directeur de l'Union valaisanne du tourisme, n'était mieux placé pour dresser ce bilan. Il l'a fait dans le numéro spécial que ce journal «Le Rhône» a publié à la fin de l'année dernière pour célébrer ses 25 ans d'existence. Nous reproduisons d'importants extraits de cet article qui relève spécialement l'importance du mouvement touristique parahôtelier, l'augmentation inquiétante à certains points de vue du nombre de lits d'hôtel et le réjouissant développement de la saison d'hiver dans ces cantons. (Réd.)

De prime abord, on serait tenté d'écrire que l'évolution du tourisme valaisan, au cours de ces 25 dernières années, n'a pas été aussi marquée qu'on le pourrait croire, puisque le nombre de « nuitées » enregistrées dans les hôtels du canton est à peu près le même à 25 ans de distance. L'occupation moyenne était donc bien plus élevée en 1929 puisque ces nuitées se répartissaient entre 12 500 lits, alors que ce chiffre a passé, dans l'intervalle, à plus de 17 000. Commercialement, nos hôteliers étaient également beaucoup mieux lotis, tant sous l'angle des frais généraux que des marges ou des prix de revient.

Ce serait là toutefois un jugement bien superficiel.

N'est-il pas magnifique déjà de disposer, en 1954, d'une hôtellerie bien assise et souvent même florissante alors qu'elle aurait très bien pu sombrer dans les graves crises des années 1931-35 et du début de la dernière guerre?

L'appréciation n'aurait un fondement de vérité que si l'on faisait abstraction des formes nouvelles qu'a revêtues notre tourisme et si, comme on le croit trop communément, on pouvait assimiler ce dernier à l'hôtellerie.

C'est par le canal de l'hôtel, certes, que l'argent de nos hôtes se répand surtout dans le pays, mais ce n'est plus toujours le cas, loin de là. De nouvelles formes de tourisme se manifestent et se développent, qui ignorent l'hôtel ou en diminuent le rôle. La location des chalets prend une extension telle que l'on n'est pas loin de la réalité en affirmant que le 40% de notre clientèle utilise aujourd'hui ce mode de logement. Le camping, de son côté, s'affirme de plus en plus comme une réalité, que nous n'avons pas souhaitée mais à laquelle il est indispensable de s'adapter. Qu'ils logent en chalet ou sous la tente, ces hôtes sont bienvenus car

ils laissent de l'argent dans le pays comme en laissent les promeneurs du dimanche, les skieurs, les alpinistes et tous nos visiteurs.

C'est que la forme des séjours a varié. Leur durée aussi. Le tourisme statique ou contemplatif est mort ou presque. Il fait place au tourisme sportif, au tourisme d'hiver, au tourisme itinérant, au tourisme collectif. Les goûts du public changent. On cherche des stations animées qui offrent des distractions et des installations sportives modernes et variées. Les hôtels isolés tendent à disparaître. Les petites stations d'été végètent. Le mouvement se concentre de plus en plus sur les centres qui ont les moyens de s'adapter à la mode nouvelle. Les vacances ne sont plus l'apanage d'une seule classe, mais de la masse. La structure de notre hôtellerie évolue en conséquence. Les petites maisons et les exploitations moyennes se multiplient dans des proportions qui ne sont pas sans inspirer parfois quelque inquiétude, car la loi qui restreignait la construction de nouveaux hôtels a été abrogée et n'apporte plus son frein modérateur.

Mais les deux phénomènes qui ont imprimé à notre tourisme l'empreinte la plus forte au cours de ce dernier quart de siècle sont certainement la vulgarisation des transports automobiles et la vogue des sports d'hiver. L'automobile ajoute encore aux manifestations qu'entraîne la démocratisation du tourisme. Nous n'assistons pas toujours de gaieté de cœur à l'augmentation du trafic routier, car notre hôtellerie de montagne n'en profite que dans une faible mesure. Elle est axée essentiellement sur le séjour et non sur le passage. On est heureux, par contre, de constater l'effort que fait actuellement le canton pour aménager son réseau routier et l'adapter aux besoins de la circulation. On regrette seulement que cette modernisation n'ait pas débuté quelques années plus tôt.

Quant aux sports d'hiver, ils ont sans aucun doute contribué à écourter la saison d'été. Celle-ci se concentre maintenant sur quelque 6 ou 8 semaines, en juillet et en août. Les stations estivales pâtissent dangereusement de cette brièveté. Sans que cela soit une consolation pour elles, on ne se félicite pas moins de l'ampleur que prend année après année la saison d'hiver. N'a-t-elle pas provoqué, par exemple, durant ce dernier quart de siècle, la naissance de plusieurs stations nouvelles, telles Crans et Verbier? L'hiver vaut au Valais un apport annuel qui n'est pas loin de 500 000 nuitées. On relèvera tout spécialement que ce chiffre est de 35% supérieur à celui de la dernière année d'avant-guerre, alors que dans le même laps de temps il accuse, dans toutes les autres régions de sports d'hiver,

Ablösung der Neujahrsgratulationen zugunsten der Stiftung des Mitgliederunterstützungsfonds

Souscription de Nouvelle Année en faveur du Fonds de Secours pour Sociétaires

La semaine prochaine notre souscription de Nouvelle année sera close. Les membres de la SSH. et les amis de l'hôtellerie qui n'auraient pas encore souscrit un montant ont donc une dernière occasion de le faire et de voir publier leur nom dans l'Hôtel-Revue. Nous les remercions d'avance pour les versements qu'ils effectueront au compte de chèques postaux de la SSH. V 85, Bâle.

Nous pouvons annoncer que le résultat de l'année dernière est presque atteint. Il suffit donc d'un dernier effort pour qu'il soit dépassé et nous ne doutons pas qu'il le soit dans l'intérêt même de ceux de nos membres que la chance n'a pas favorisés.

Hr. A. Amstutz-Borsinger, Hotel Orselina, Locarno-Orselina
Hr. und Frau auf der Maur, Hotel St. Gotthard, Luzern
Frau L. Beekhuizen, Hotel Beekhuizen, Davos-Platz
Familie Bentele-Hofmann, Hotel Merkur, Zürich
Familie Tony Benz, Hotel Pfauen, Einsiedeln
Hr. C. L. Bovin, Hotel Drei Tannen, Interlaken
Hr. R. Bolli, Hotel Terrasse al Sasso, Locarno-Orselina
Hr. E. Bruhin-Frey, Hotel Bristol, Basel
Hr. Jos. Escher, City Hotel, Bern
Hr. Walter Fassbind, Hotel Continental-Beauregard, Lugano
M. Max Gmür, Hôtel Atlanta, Bruxelles
Familie K. und H. Gugolz, Bad-Hotel Bären, Baden
Hr. E. C. Helfenberger, Dir., Hotel Storchen, Zürich
Hr. Eduard Holliger, Direktor, Hotel Union, Luzern
Hr. W. A. Imfeld-Muri, Gasthof «zum Walter», Bürglen-Kaiserstuhl, am Lungernsee
Familie Keller, Hotel Vitznauerhof, Vitznau
B. Markwalder's Hotel Verenhof und Ochsen, Baden
Victor Mettler AG., St. Gallen

Hr. Otto Ritschard, Hotel Ritschard, Lugano-Paradiso
Hr. E. und E. Schmidt, Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola
Hr. Harry Schraemli, Harry's Grillroom-Bar (Huguecin), Luzern
Hr. O. Staub, Direktor, Hotel Monte Verità, Ascona
Hr. Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich
M. H. Stierlin, avenue d'Evian 3, Lausanne
Hr. Heinz Stutz-Stettler, Hotel Monopol, St. Moritz
Grand Hotel Tschuggen, Arosa
Hr. J. A. Willi, Hotel St. Katharina, Einsiedeln
Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken

Erfahrungsgemäss gibt es bei den Neujahrsgratulationen-Ablösungen immer einige Nachzügler. Das ist in einem grossen Verbands wie dem SHV, gar nicht anders denkbar. Die Wintersporthotellerie hat strenge Tage hinter sich, und die Betriebe der übrigen Saisonhotellerie sind in der Regel zu dieser Jahreszeit geschlossen. Die Hoffnung ist deshalb berechtigt, dass dieser letzte Appell an unsere Mitglieder und Freunde, im Zeichen der Neujahrsgratulations-Ablösung für notleidende und unterstützungsbedürftige Kollegen und Kollegen ein Scherflein beizutragen, nicht ungehört verhallen werde. Die Mittel des Mitglieder-Unterstützungsfonds reichen hierzu nicht aus, weshalb dieser Fonds durch freiwillige Beiträge gespeist werden muss.

In der nächsten Nummer der «Hotel-Revue» werden wir zum letztmaligen eine Liste der Spender bringen. Beiträge, die zur Veröffentlichung nicht rechtzeitig eingehen, können in der Zeitung nicht mehr namentlich vermeldet werden. Wir können unseren Mitgliedern jetzt schon verraten, dass das letztjährige Ergebnis nahezu erreicht ist. Mit einem letzten Anlauf sollte es gelingen, es zu übertreffen. Einzahlungen nach wie vor auf Postcheckkonto SHV, Basel V 85. Herzlichen Dank!

Le billet de 10 fr. pour l'été 1956

A une question écrite du conseiller national Egger (rad., Bern), sur le retrait des billets de banque de cinq francs, le Conseil fédéral répond en ce terme:

«La Banque nationale a entrepris les travaux préparatoires pour l'émission du billet de 10 francs. La mise au point artistique et technique des projets, ainsi que l'impression des billets eux-mêmes, exigent cependant un temps assez long, et c'est pourquoi les billets de 10 francs ne pourront guère être émis avant l'été 1956.

Les billets de 5 fr. s'usent trop vite!

Les billets de 5 francs étant très vite usés, ils ont été émis derniers temps, comme après la première guerre mondiale, remplacés en partie par des pièces d'argent. En une année, trois millions et demi environ de billets de 5 francs, sur les 26 millions environ qui sont en circulation, ont été retirés et remplacés par des usés. L'échange ne se fait que lentement; jusqu'à l'émission des billets de 10 francs, ceux de 5 francs ne seront pas totalement retirés de la circulation.

La diminution du volume des pièces de 5 francs a été discutée lors de la révision de la loi sur le monnaie, en 1952, mais on y a renoncé surtout pour des considérations psychologiques. Le Conseil fédéral se réserve cependant de soumettre en temps voulu cette décision à un nouvel examen.

De nouvelles pièces d'or

Le Département fédéral des finances communique que, selon la nouvelle loi sur les monnaies, entrée en vigueur au printemps 1953, les anciennes pièces d'or suisses de dix, vingt et cent francs seront remplacées par des pièces de 25 et 50 francs.

Römische Nächte

oder wie man einem Hirtenknaben das Staunen beibrachte

Von Harry Schraemli, Luzern

VI

Schlussitzung im «Palazzo dei Congressi»

Um die Stadtrundfahrt am Morgen drückte ich mich, was nicht so einfach war, da Romano anscheinend glaubte, ohne mich nicht abfahren zu können. Ich strolchte zum letzten Male allein mit meiner Kamera durch die breiten Strassen Roms. Es wurde mir klar, dass man monatlang in Rom leben müsste, um diese zauberhafte Stadt auch nur annähernd zu kennen. Inzwischen hatte man wenigstens schon gelernt, über die Strasse zu laufen, ohne sich vom rasenden Verkehr beeindrucken zu lassen. Eigentlich ist es gar nicht so schwierig. Man läuft einfach zu und überlässt das Aufpassen den Fiats, Lancias und Alfa-Romeos. Würde man wirklich überfahren, so wäre das im Gegensatz zu Bern ein schnelles Abschiednehmen. Interessant ist immerhin, dass die Unfallkurve Roms kleiner ist als die vieler Schweizer Städte.

Am Nachmittag ging es dann wieder hinaus in die prächtige Kongressanlage. Auf die Minute genau eröffnete Herr Percepied die Sitzung. Er gab vorerst Kenntnis von einem Telegramm unseres Herrn Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler, dessen aufschlussreicher Bericht über «Tourismus und europäische Zusammenarbeit» mit grossem Beifall verhandelt wurde. Der Herr Percepied gemachte Vorschlag, dem Verfasser ein Sympathietelegramm zu schicken, wurde einstimmig zum Beschluss erhoben. Hierauf lasen die verschiedenen Kommissionspräsidenten ihre Rapporte vor, und man bekam den Eindruck, dass hinter den Kulissen doch sehr viel gearbeitet worden war. Interessant waren vor allem die Berichte der Herren G. Marquet (Belgien) über den Einfluss der Ländereklame auf den inter-

nationalen Fremdenverkehr, von M. Martin (Frankreich) über die Berufsbildung, und von J. Armleder (Schweiz) über die Beziehungen zu den Reiseagenturen. Der eine oder andere Bericht fiel etwas knapp aus, und einzelne Kommissionen konnten wohl keine Fortschritte verzeichnen. Hierbei ist natürlich zu berücksichtigen, dass verschiedene Themata sehr heikler Natur sind und sehr wahrscheinlich nie auf internationaler Ebene einer Endlösung zugeführt werden können. Sämtliche Berichte wurden verdankt und einstimmig angenommen. Dass fast alle Rapporte schon gedruckt an die Mitglieder abgegeben werden konnten, zeugt von der speditiven Arbeit unseres Generalsekretärs P. Depret (Paris), dem wir dafür ein verdientes Kompliment machen.

Dank an Signor Della Casa

Es ist Usus, dass am Schluss des Kongresses die Delegationsführer der verschiedenen Länder den Organisatoren ihren Dank aussprechen. Diesmal ging dieser Dank an den italienischen Hotelierverein, dessen charmanter Präsident Adelmo Della Casa nun zum Mittelpunkt der Sympathien wurde. In alphabetischer Reihenordnung traten diese Wortführer nun vors Mikrophon. Den Reigen eröffnete Deutschland (Allemagne), und dann ging es lustig weiter. Hier offenbarte sich nun ein störender Stilleführer. Die Dankadresse musste in einer der Kongresssprachen, also entweder Französisch, Englisch oder auch Italienisch, abgegeben werden, und das fanden wir persönlich falsch. Man könnte wohl annehmen, dass jeder Hotelier einer dieser Sprachen geläufig beherrsche, diese Annahme aber er-

wies sich als irrig. Pikant war es zu hören, dass das beste Englisch von einem Inder, dem man Oxford auf eine halbe Meile anhörte, gesprochen wurde. Der Vertreter Libanos musste sich sogar einen Übersetzer herbeiziehen, den er im Delegierten Israels fand, was ebenso pikant war. Lieber hätte ich es noch gesehen, wenn der Ägypter auf die Hilfe Israels angewiesen gewesen wäre, er aber hatte am Suezkanal genügend Englisch erlernt. Dieses Sprachendebakel hätte man leicht verhindern können, wenn man jeden hätte so reden lassen, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Meiner Ansicht nach hätte sich das sogar sehr gut gemacht. Ein gutes Arabisch klingt immer noch besser als ein miserables Französisch. Mit frenetischem Beifall wurde die Vertreterin Pakistans begrüsst, eine Dame, die in ihrer Zierlichkeit an Meissner Porzellan erinnerte. Es mögen zwei Gründe für diese stürmische Begrüssung massgebend gewesen sein. Einmal weil es sich um eine sehr, sehr schöne Frau handelte, und zum zweiten... weil unsere Frauen nicht dabei waren. Tableau!

Für die Schweiz stattete Toni Morosani den Dank ab, da der Delegationsführer, Herr Generaldirektor Krähenbühl (Zürich) schon abgereist war. Toni tat dies mit echt bündnerischer Nonchalance, eine Hand im Hosensack haltend, dabei vergnügt in die bunte Schar blickend. Dampf in die Sache brachte der elegante Vertreter Monacos, Herr Ferreyrolles, der es, wie Homo betrifft, mit Guareschi aufnehmen könnte. Eine humor Propagandarede auf sein Land hielt der Sudanese Ahmed Ali EL TIGANI (Kartum), der uns von Löwen, Elefanten und dergleichen erzählte. Als er fertig war, seufzte man: «Allah Kébir» — Allah ist gross!

Herr Della Casa nahm den Dank tiefergerührt entgegen, und wir möchten beifügen, dass er und seine liebenswürdigen Kollegen ihn mehr als verdient haben. Die uns erwiesene grosszügige Gastfreundschaft wie auch die absolut makellose Organisation wird allen Teilnehmern unvergesslich bleiben.

Offizielles Bankett im Hotel Excelsior

Für das Schlussbankett hatten wir einen Tischplan erhalten, aus welchem hervorging, wo man seinen

Platz zu suchen hatte. Genau 1843 Couverts waren aufgelegt, und trotzdem hatte man noch genügend Elbgenfreiheit. Die festlich gedeckten Tische machten einen imponierenden Eindruck. Vor mir standen sechs Kristallgläser, und jedes wurde auch benutzt. Hier das uns servierte vorzüglich zubereitete Menu:

Le Fumet d'Oxtail
*
La Langoustine froide
La Sauce Divine
*
Les Suprêmes de Volaille aux Truffes
Les Pommes fondantes
Les Petits pois au beurre
*
Les Asperges d'Albenga vinaigrette
*
Les Poires glacées Excelsior
Les Mignardises
*
Le Moka
*
Hierzu gab es eine Reihe ausgewählter Weine und einen Cinzano BRUT. Den Schluss bildeten einige Spirituosen und Liköre.



Fälschung von Ausweisen

Im Hotelgewerbe spielen Zeugniskopien eine bedeutsame Rolle. Oft haben Betriebsinhaber Hunderte von Offerten zu prüfen. Dabei muss sich der Hotelier darauf verlassen können, dass die eingesandten Kopien wahrheitsgetreu dem Originalzeugnis entsprechen, zumal es längst zur Gewohnheit geworden ist, bei Stellenbewerbungen nicht die Originalausweise einzusenden. Häufig bewirbt sich ja der Hotelgast gleichzeitig für mehrere Stellen. Da zudem der positive oder negative Entscheid oft erst nach Wochen zu seiner Kenntnis gelangt, würde die Bewegungsfreiheit des Angestellten allzusehr beeinträchtigt, wenn er jedesmal die Rücksendung der Originalzeugnisse abwarten müsste, um sich um eine andere Stelle bewerben zu können, ganz abgesehen davon, dass der immer mögliche Verlust des Originalzeugnisses für ihn mit schweren Unzukömmlichkeiten verbunden ist. Zeugnisschriften haben aber nur dann einen Wert, wenn sie wirklich die wortgetreue Wiedergabe der Originalausweise bilden, denn der Arbeitgeber muss ihnen Vertrauen entgegenbringen können. Es ist darum unerlässlich, dass jeder Missbrauch, jede Fälschung oder Verfälschung, scharf geahndet werden muss.

Dieser logischen Forderung trägt das Eidgenössische Strafgesetzbuch Rechnung, Art. 252 bestimmt:

1. Wer in der Absicht, sich oder einem andern das Fortkommen zu erleichtern, Ausweisschriften, Zeugnisse, Bescheinigungen fälscht oder verfälscht, eine von einem Dritten hergestellte Schrift dieser Art zur Täuschung gebraucht, echte, nicht für ihn bestimmte Schriften dieser Art zur Täuschung missbraucht, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft.
2. Wer solche Schriften gewerbmässig fälscht oder mit solchen Schriften Handel treibt, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft.

Mit der Fälschung von Ausweisen hat sich die Rechtsprechung glücklicherweise nur selten zu befassen gehabt. In dieser Beziehung kommt einem Bundesgerichtsentscheid von 1944, IV, 169 ff., grundsätzliche Bedeutung zu. Darin hat der Kassationshof des Bundesgerichts eine gegen ein Urteil des Zürcher Obergerichts eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde abgelehnt und nachdrücklich den Standpunkt vertreten, dass der Gebrauch falscher Zeugnisschriften bei der Bewerbung um eine Anstellung unter Art. 252, Ziff. 1, Abs. 3 StGB., fällt. Dem Urteil liegt folgender *Tatbestand* zugrunde:

A. – Als sich M. D. im Frühling 1943 in K. um eine Stelle als Köchin bewarb, gab sie vor, bereits in solcher Eigenschaft mit gutem Erfolg tätig gewesen zu sein, und verwendete zur Stützung ihrer Behauptung zwei von einer Drittperson hergestellte Schriftstücke, die als Zeugniskopien überschrieben waren und den angeblichen wörtlichen Inhalt in Wirklichkeit nicht bestehende Arbeitszeugnisse enthielten, verbunden mit dem Hinweis, dass die Originale unzeichnet seien «Frau R., Gasthaus A. in F.» beziehungsweise «M., Rest. W. in A.».

B. – Am 10. Mai 1944 erklärte das Obergericht des Kantons Zürich M. D. schuldig des Gebrauchs gefälschter Zeugnisse im Sinne von Art. 252, Ziff. 1, Abs. 3 StGB., und verurteilte sie zu einer bedingt vollziehbaren Strafe von sieben Tagen Gefängnis.

C. – Die Verurteilte beantragt mit der *Nichtigkeitsbeschwerde*, sie freizusprechen. Sie macht geltend, Zeugnisschriften seien nicht Ausweisschriften, Zeugnisse oder Bescheinigungen im Sinne des Art. 252 StGB.; um diese Eigenschaft zu haben, müsse sich ein Schriftstück als Originalausserung einer Drittperson ausgeben und in mittelbarer technischer Beziehung zur Quelle stehen (Unterschrift, Stempel, Formular usw.).

Der Kassationshof des Bundesgerichts liess sich u. a. von folgenden Erwägungen leiten:

1. Nach Art. 252, Ziff. 1, StGB. ist unter anderem strafbar, wer in der Absicht, sich oder einem andern

das Fortkommen zu erleichtern, Ausweisschriften, Zeugnisse, Bescheinigungen fälscht oder verfälscht (Abs. 2) oder eine von einem Dritten hergestellte Schrift dieser Art zur Täuschung gebraucht (Abs. 3). Inhaltlich sind die von der Beschwerdeführerin zur Täuschung gebrauchten Schriftstücke Zeugnisse im Sinne dieser Bestimmung, der Form nach dagegen bloss *Zeugnisschriften*. Allein auch bloss Abschriften können unter Art. 252 fallen, nämlich dann, wenn ihnen im Verkehr Vertrauen entgegengebracht wird wie dem Originalzeugnis, sie mithin wie dieses zum Beweis der darin verurkundeten Tatsachen bestimmt oder geeignet sind. Das ist bei Abschriften von Arbeitszeugnissen, die zum Zweck der Stellenbewerbung verwendet werden, der Fall, denn es ist allgemein Übung, in solchen Fällen nicht das Originalzeugnis, sondern eine Abschrift einzureichen. Wer das tut, macht es in der Absicht, damit die verurkundeten Tatsachen zu beweisen, und wer die Abschrift liest, verlässt sich auf ihren Inhalt wie auf ein Originalzeugnis. Dass die Abschrift nicht mit gleicher Stärke beweist wie das Original, ist unerheblich; es genügt, dass sie überhaupt einen Beweiserhalt hat. Auf was dieser beruht, ist gleichgültig; die Verwendung einer Unterschrift, eines Stempels, eines Formulars und dergleichen zu dem Zwecke, die Person, welche die Abschrift erstellt hat, zu kennzeichnen, ist nicht nötig, wie denn auch Art. 110, Ziff. 5, Abs. 1 StGB. die Verwendung solcher Beglaubigungsmittel nicht als Merkmal der Urkunde anführt, sondern ganz allgemein darauf abstellt, ob das Schriftstück bestimmt oder geeignet ist, eine Tatsache von rechtlicher Bedeutung zu beweisen. Bei Abschriften von Arbeitszeugnissen ergibt sich diese Eignung aus der *wörtlichen Wiedergabe des Originalzeugnisses, aus dem Hinweis auf dessen Aussteller und seine Unterschrift* (s. Frau R.) und aus dem Vertrauen, das dem – wenn auch unbekanntem – Ersteller der Abschrift und dem Stellenbewerber, der sie verwendet, entgegengebracht zu werden pflegt.

2. Verfälscht waren die von der Beschwerdeführerin gebrauchten Zeugnisschriften nicht; unter dem Verfallschen im Sinne des Art. 252, Ziff. 1, Abs. 2 StGB. ist die Abänderung eines Schriftstücks durch einen Unberechtigten zu verstehen. Ob sie *gefälscht* waren, hängt davon ab, ob man von einem Fälscher nur dann sprechen kann, wenn jemand bei der Anfertigung eines Schriftstücks diesem unberechtigterweise den Anschein gibt (z. B. durch Anbringung einer fremden Unterschrift), es sei von einem andern, dem Berechtigten, ausgestellt worden, oder ob auch die Fälscherurkunde, d. h. die *Ausstellung eines inhaltlich unwahren Schriftstücks* durch die Person oder Amtsstelle, welche sein Vortaus als Aussteller ausweist, unter jenen Begriff fällt. Die Zeugnisschriften gaben sich ausdrücklich als solche zu erkennen, ohne vorzuspiegeln, dass eine bestimmte Person, namentlich eine besonders vertrauenswürdige, sie erstellt habe. Es liegt eine *Fälscherurkunde* vor: die *Anfertigung einer Abschrift von einem nicht bestehenden Zeugnis durch eine Person, die an sich berechtigt war, zum Zweck der Stellenbewerbung Zeugnisse abzuschreiben*.

Art. 252 StGB. erwähnt die Fälscherurkunde nicht. Sie fällt jedoch, da diese Bestimmung im Gegensatz zu Art. 251 beim Ausdruck *contrefaires* geblieben ist, den sie schon in den Entwürfen kannte, ebenfalls darunter. Der Sinn, den das deutsche Wort «fälschen» im allgemeinen Sprachgebrauch hat, spricht ebenfalls dafür. Der Laie unterscheidet nicht zwischen Fälschung im engeren Sinn und Fälscherurkunde. Zum Teil wird auch in der Rechtsprechung unter dem Fälschen die Fälscherurkunde mitverstanden (MKGE. 1926–1935, Nr. 15; BIZüR. 20, Nr. 94; vgl. auch *Hafer*, Strafrecht, bes. Teil 609). Es wäre denn auch nicht verständlich, weshalb straflos bliebe, wer eine unwahre «Abschrift» erstellt, wogegen bestraft werden muss, wer eine bereits bestehende Zeugnisschrift verfälscht.

Auf Grund solcher und weiterer von uns nicht

stand ich einmal an jener düstern Mauer bei Dongo am Comersee, wo sie ihr junges Leben aushauchte. Sic transit gloria mundi!

Am Sonntag leerten sich die Hotels. Nach einem letzten feinen Mittagessen im behaglichen Hotel Eden nahmen auch wir Abschied von der Stadt und all den lieben Leuten, die so nett mit uns waren. Als ich mich von Frau Wirth verabschieden wollte, bekam mein Hang zum Staunen noch einen netten Schubs. Es stellte sich nämlich heraus, dass ich nicht mit Frau Wirth, sondern mit ihrer reizenden Zwillingsschwester gesprochen hatte. Wer jemals zwei ausnehmend hübsche Zwillingsschwester sehen möchte, die sich wirklich gleichen wie ein Smaragd dem andern, der fahre nach Rom ins Eden. Dass diese liebenswürdigen Damen Töchter unseres Mitglied des Bucher vom Hotel Anglettere in Genf sind, hat meinem eidgenössischen Herzen geradezu wohlgetan. Auf dem rauhen Boden der Schweiz wachsen gar schöne Blumen.

Unser Reiseplan sah noch einen Aufenthalt in Florenz vor, das, ich muss mich fast schämen, mir bis dato unbekannt war. Der umsichtige Concierge von Eden hatte uns glücklicherweise Plätze reserviert, und trotzdem mussten wir den «Direttissimo» im Sturm nehmen. So stürmisch geht es bei uns nicht einmal in der höchsten Hochsaison zu. Wer sich keinen Platz reserviert hatte, konnte dann auch einige Stunden im Gang stehen.

Florenz, Stadt der Kunst

Pünktlich lief der lange Zug ein, und mit dem Hotelbus führen wir ihn

Hotel Excelsior,

das sich, genau wie das schöne Grand-Hotel, im Besitz der Familien Kraft befindet. Wir wurden auf das freundlichste begrüsst von der jugendlichen Tochter des Hauses, Signora Nora Fantoni und von Herrn Direktor Laubi. Das feudale Haus strahlte eine überaus warme Atmosphäre aus, und nach fünf Minuten fühlte man sich schon recht heimisch. Während des Nachtessens, das nicht nur meisterlich zubereitet war, son-

derer Überlegungen kam der Kassationshof des Bundesgerichts zur *Ablehnung* der Nichtigkeitsbeschwerde, womit die vom Zürcher Obergericht verurteilte Strafe, gestützt auf Art. 252 StGB., rechtskräftig wurde.

Enormer deutsch-schweizerischer Grenzverkehr im Jahre 1954

Die Oberfinanzdirektion Freiburg stellt für das Jahr 1954 einen gewaltigen Reisestrom Deutschland-Schweiz und umgekehrt fest. Im grossen Reise- und im kleinen Grenzverkehr haben im Winterhalbjahr 1953/1954 20 581 200 Personen die deutsch-schweizerische Grenze überschritten; im Sommerhalbjahr waren es 37 451 000, vom 1. Oktober 1953 bis 30. September 1954 somit rund 58 Millionen Personen. Dabei weist Konstanz-Kreuzlingen den grössten Reisestrom aller Grenzübergangsstellen mit 10,76 Millionen oder 19,1 Prozent auf. Der beherrschende Anteil der Grenzüber-

gänge Konstanz-Kreuzlingen kommt jedoch im Motorfahrzeugverkehr über die Grenze zum Ausdruck. Hier wurden im ganzen Jahre 1954 insgesamt 910 479 Motorfahrzeuge gezählt oder 49,9 Prozent des gesamten deutsch-schweizerischen Motorfahrzeugverkehrs.

Auf Grund dieser Erfahrungen wurden alle Vorbereitungen getroffen, um nach dem bereits vollzogenen Ausbau des Emmishofer Zollhofs auch die andern Konstanz-Kreuzübergänge auszubauen. So wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1955 der bisher nur für den kleinen Grenzverkehr und den Transitverkehr zum Oberrhein geöffnete Gottlieb Tor auch für den grossen Reiseverkehr freigegeben. Da die Anlagen den künftigen Anforderungen nicht mehr genügen, soll hier ein neues Abfertigungsgebäude errichtet und die Strasse verbreitert werden. Die Mittel hierfür sind bereits bewilligt. Auch am Kreuzler Tor ist eine Umgestaltung des gesamten Grenzübergangs gemeinsam mit der Schweiz im Sinne eines gemeinschaftlichen Neubaus ähnlich wie am Emmishofer Zoll geplant.

L'extension des exonérations fiscales et parafiscales aux industries françaises de l'exportation invisible

Quelques considérations sur une récente recommandation de la Chambre de commerce de Paris

De notre correspondant parisien

Les hôteliers français revendiquent depuis longtemps le droit d'être assimilés aux «commerçants de luxe» qui – pour les ventes faites en France à des touristes étrangers et réglées par chèques libellés en dollars – bénéficient de l'exonération des taxes sur le chiffre d'affaires. Mais si cette mesure, d'ailleurs de portée très limitée et soumise à des formalités très strictes, n'exige pas la production d'un titre douanier prouvant la sortie des marchandises, elle n'en vise pas moins des exportations effectives qui seront réalisées par l'acheteur étranger lors de son départ de France.

Lors du dernier congrès national de la FNHI, les doléances ont de nouveau été présentées par plusieurs rapporteurs. Le ministre des travaux publics, des transports et du tourisme, M. Chaban-Delmas, a en parlé dans son discours, à l'occasion des discussions budgétaires à l'Assemblée nationale. Il paraît qu'un groupe de travail inter-ministériel s'occupe actuellement de cette question. Le ministre, toujours préoccupé des intérêts de l'hôtellerie française – qu'a d'ailleurs défendus, à cette même occasion, avec verve, notre collègue M. Marcel Anthonioz (Divonne-les-Bains) – a cru devoir annoncer qu'une décision favorable à l'hôtellerie pourra être prise au début de la saison estivale. Entretemps, la Chambre de commerce de Paris, donc une organisation qui a pour ainsi dire evoie au chapitre mondial) a pris position, dans une résolution du 22 décembre, non seulement en faveur des revendications de nos collègues français, mais également pour une prolongation du système d'exonération, des taxes pour les ventes au détail effectuées aux touristes étrangers et son extension à d'autres monnaies, notamment à la Livre Sterling. Voici l'argumentation de la Chambre, tirée d'une lettre adressée au ministre des finances et des affaires économiques:

«Aujourd'hui, le déficit en sterling est le plus sensible. Il affecte gravement notre situation au sein de l'Union européenne des paiements. Les mêmes motifs qui avaient conduit à exonérer des taxes sur le chiffre d'affaires les achats payés en dollars par des touristes étrangers exigent donc une extension de cette mesure aux devises fortes d'Europe, c'est-à-dire aux monnaies qui, actuellement, sont librement transférables, lorsqu'elles figurent à un compte étranger.

Des considérations d'ordre commercial s'ajoutent aux arguments d'ordre purement financier qui vien-

ent d'être exposés pour rendre cette mesure souhaitable. La qualité des productions françaises, notamment dans le domaine des industries de luxe, des métiers d'art, de la mode, etc., est, pour certains touristes étrangers, un facteur déterminant dans le choix qu'ils font de notre pays comme lieu de séjour. L'annonce de mesures d'exonération sur les achats qu'ils seraient appelés à effectuer dans notre pays ne peut que constituer un élément de propagande fort appréciable et encourager les touristes venus en France à y rester le plus longtemps et à y faire le plus d'achats possible. La récente augmentation du montant des devises allouées aux touristes britanniques montre l'intérêt que notre économie aurait à attirer et à retenir en France des clients sollicités également par d'autres pays européens.

La discrimination établie entre les différents touristes étrangers par la mesure d'exonération n'est, au reste, pas sans soulever de fréquentes difficultés pratiques. En effet, les touristes de différentes nations venus procéder à des achats en France comprennent mal pourquoi certains d'entre eux bénéficient d'un traitement de faveur qui est refusé aux autres. Il semble donc que le commerce français pourrait attendre des avantages certains d'une exonération des taxes sur le chiffre d'affaires des ventes faites en France à des touristes étrangers et payées par chèques libellés dans les monnaies fortes d'Europe.»

Il n'y a d'autant moins à objecter à de tels arguments que les Anglais – et d'autres pays touristiques – appliqueront le même système. Au point de vue hôtelier on ne peut donc qu'approuver une mesure qui permettra aux touristes de faire des économies sur leurs achats de marchandises et de dépenser un peu plus dans les hôtels et restaurants...

Le problème de l'aide aux exportations visibles touche cependant de près la politique financière et budgétaire de la France et sa position dans l'Union européenne des paiements. Le prochain Conseil des ministres de l'OECE qui se réunira les 12, 13 et 14 janvier à Paris a entre autres mis à l'ordre du jour la question de

suppression successive des aides artificielles

qu'il s'agisse des subventions aux exportations ou de

dieses vornehmen Hauses und in der Gesellschaft der liebenswürdigen Gastgeber.

Am Abend machten wir noch einen Besuch in der bekannten

Harry's Bar,

und zu meiner grossen Freude wurde ich dort von einem Kollegen begrüsst, mit dem ich vor rund dreissig Jahren in Bad Nauheim arbeitete. Dass dieser mich sofort erkannte, schmeichelte meinem männlichen Stolz, und wenn auch seine Behauptung, ich habe mich überhaupt nicht verändert, vielleicht südlich übertrieben war, tat sie mir doch wohl. Eitel sind wir Männer...!

Während unser Zug dem Gotthard zurollte, ordneten wir unsere Gedanken. Wir haben eine köstliche Zeit verlebt, und so schicken wir einen letzten Dankesgruss hinüber zu all den lieben Kollegen, die es wirklich an nichts fehlen liessen. *Mille grazie, cari colleghi italiani!*

This is the Gin

Gordon's

the heart of every good cocktail: for gin-fizz, gin and tonic, vermouth-gin a.s.o.

Sole Distributors: Jean Haecy Import A.G. Basel

ces taxes de compensation qui grèvent actuellement des importations quantitativement libérées. Toutes ces mesures sont en effet contraires à l'esprit de libération qui doit régir les relations extérieures des peuples, qu'elles soient «visibles» ou «invisibles». Vue sous cet angle, la recommandation de la «Chambre de commerce de Paris», si compréhensibles et louables soient ses motifs, n'est guère compatible avec la charte de l'OECE et notamment avec le «code de libération» de l'EUPE.

Mais en étendant cette recommandation aux exportations invisibles, constituées par les recettes en devises des hôteliers, la chambre méconnaît tout le caractère discriminatif d'une exonération de ce genre vis-à-vis des clients français de l'hôtellerie que son effet psychologique, probablement peu favorable à l'étranger.

Il est évident — dit le communiqué de la chambre — qu'à une époque où tous les efforts du gouvernement français tendent à favoriser l'expansion économique, rien ne doit être négligé pour parvenir au but que M. Chaban-Delmas, dans sa déclaration, a défini comme «une assimilation au moins partielle de l'hôtellerie aux industries exportatrices». Le dit communiqué fait, entre autres, remarquer que — d'après les professionnels de l'hôtellerie — le tourisme international rapporte actuellement à la France environ cent milliards par an de devises étrangères, dont les dépenses d'hébergement proprement dites un pourcentage d'environ 30%. Depuis quelques années, pourtant, on remarque une diminution sensible de la durée moyenne du séjour des touristes étrangers en France — en même temps que se dessine une nette tendance des Français à aller passer leurs vacances dans les pays étrangers. Le niveau relativement élevé des frais des services hôteliers français ne serait certainement pas étranger à cette évolution dont le développement constituerait un danger grave pour l'économie française.

Dans sa lettre, adressée — non pas au ministre des finances, mais à celui des travaux publics des transports et du tourisme — la Chambre de commerce de Paris exprime l'avis que l'annonce de l'extension des mesures d'aide à l'exportation aux industries hôtelières de la métropole constituerait un attrait incontestable pour les touristes étrangers. Toutes les autres activités commerciales et touristiques bénéficieraient indirectement d'un afflux supplémentaire de visiteurs et d'une prolongation de la durée moyenne de leur séjour. De même, les crédits qui seraient nécessaires à la mise en œuvre du régime d'aide aux exportations invisibles seraient pour le Trésor français la source de rentrées accrues de devises dont le bénéfice serait supérieur à la dépense consentie initialement. Nous ne sommes pas d'accord avec cette argumentation; car si ce fut le cas en 1951, 1952 et 1953, ce n'est pas vrai pour 1954. Le franc est stabilisé, le marché noir a disparu, au moins en France. Si les touristes étrangers et notamment les Suisses achètent des billets de banque français, avant d'entrer en France, ils le font avec un «écart» qui atteint toujours 6 à 7 francs par franc suisse et 25 francs par Dollar, donc 4 à 5%. La contre partie de ces ventes de devises étrangères parvient in-

directement dans les caisses du Trésor et renforce de toute façon les réserves en devises où en or du Fonds de stabilisation de la banque de France. En 1955 — année où la France va probablement libérer ses échanges visibles jusqu'à 90% et où le franc pourrait même être déclaré «convertible», une aide à l'exportation invisible, accordée à des collecteurs de devises qui profitent largement de cette même libération — en sens inverse, c'est-à-dire de la liberté de l'exportation des monnaies européennes (y compris la Livre) — nous paraît injustifiée et peu conforme à la politique monétaire que poursuit le gouvernement français depuis trois ans. La Chambre de commerce de Paris s'en rend d'ailleurs compte lorsqu'elle admet dans sa recommandation qu'un privilège de ce genre accordé aux seuls hôteliers et restaurateurs détenant une «délégation» de l'office des changes ressemble étrangement à la création d'un «franc-touriste»...

Sans vouloir contester le bien fondé fiscal des revendications hôtelières, la logique monétaire exige, à notre avis, que l'exonération fiscale et sociale que réclament les hôteliers français à raison de 15% et qui — moyennant une «réfaction» volontaire de 5% qu'ils opéreraient sur le barème syndical des prix de la pension complète — leur permettrait de faire bénéficier leur clientèle étrangère d'une ristourne de 20%, ne soit pas «couplée» à la qualité de collecteur de devises. Si les cas d'exonération accordée aux commerçants de luxe se limitent à une volume d'affaires assez restreint (comme le fait d'ailleurs remarquer le communiqué de la Chambre), une remise de prix de 20% accordée aux seuls touristes étrangers serait de nature à déranger l'équilibre international des prix et des prestations, rétabli avec tant d'efforts, conformément aux principes de la concurrence paritaire dont notre Président, le Dr Franz Seiler, vient de proclamer les effets bienfaisants au Congrès de l'AIH. à Rome...

L'auteur de ces lignes n'a jamais manqué de défendre les intérêts des hôteliers français dans leur légitime et inlassable lutte contre une superfiscalité qui les écrase. Aussi est-il convaincu de la nécessité absolue et urgente d'étendre aux hôteliers toutes les exonérations fiscales que la législation française a établies pour d'autres industries (par exemple l'exonération de certains investissements) et de faire bénéficier les hôteliers et restaurateurs des mêmes facilités de crédit et, le cas échéant, des mêmes subventions directes dont profitent actuellement leurs concurrents étrangers... Mais il ne peut croire qu'une augmentation du nombre déjà assez élevé de ces mesures artificielles qui renchérissent l'importation et qui subventionnent l'exportation soit profitable à l'économie française et, dans son cadre général, à l'industrie hôtelière.

Car cette économie française et aujourd'hui assez solidement reconstruite, assez viable en forces matérielles et en intelligences personnelles, pour pouvoir — après 10 ans d'hésitation et d'erreurs — apprendre à marcher sans béquilles, notamment dans le secteur économique le plus «libre» qui existe en Europe, celui du tourisme...
Dr W. Bg.

ZAHLUNGSVERKEHR

Ägypten

Die ägyptischen Behörden haben kürzlich neue Vorschriften betreffend die Überweisung von Geldern zur Bestreitung der Ausgaben der im Ausland weilenden Studenten erlassen. Gemäss diesen Vorschriften werden folgende Höchstbeträge zur Überweisung zugelassen:

1. In Ägypten ansässige Schüler und Studenten nicht ägyptischer Nationalität, die ihre Studien in ihrem Heimatland fortsetzen:
 - a) unter 16 Jahren eg£ 45 pro Monat
 - b) über 16 Jahren eg£ 50 pro Monat.
2. In Ägypten ansässige Studenten nicht ägyptischer Nationalität im Alter von über 16 Jahren, die ihre Studien in einem andern als ihrem Heimatland fortsetzen:

eg£ 60 pro Monat.
3. Studenten ägyptischer Nationalität im Alter von über 16 Jahren, die nicht unter der Aufsicht des «Educational Mission Department» stehen:

eg£ 60 pro Monat.

Bei der Einreichung der Gesuche ist eine Bescheinigung der betreffenden Institute vorzulegen; diese muss alle 6 Monate erneuert werden.

Frankreich

Einführung von Flughafenengebühren in Paris

Seit 1. Dezember 1954 wird auf den Flughäfen von Paris beim Abflug der Passagiere eine Taxe erhoben. Sie beträgt:

- 300 fFr. für die Passagiere mit Bestimmung Grossbritannien, Benelux-Länder, Schweiz und bei Landungen im französischen Mutterland.
- 400 fFr. für die Passagiere mit Bestimmung Nordafrika und übrige Länder Europas.
- 1200 fFr. für die Passagiere nach allen übrigen Ländern.

Ausgenommen von dieser Taxe sind Kleinkinder sowie Passagiere im direkten Anschlussverkehr, die also keinen selbstgewählten Halt vornehmen.

Die Erhebung der Gebühr erfolgt durch Aufkleben einer Marke auf dem Umschlag des Flugscheins.

Passagiere, die ihren Flugschein nicht in Paris gekauft haben, können sich die Marke beschaffen:

bei der Abfertigungsstelle im Flughafen und auf den Flugplätzen;

im städtischen Büro der Fluggesellschaft, die bei der Abreise von Orly oder Le Bourget benützt wird.

Académie internationale du tourisme

La IVe session de l'Académie internationale du tourisme a décidé de prendre pour objet du IVe Concours annuel de l'Académie, le sujet suivant:

Film documentaire de tourisme.

Les films de propagande touristique sont des films réalisés en faveur d'une région, d'une localité ou d'un élément particulier de l'industrie touristique en vue de convaincre le public national ou international de visiter ce lieu ou d'utiliser ses services.

Veuillez en 1500 mots maximum exposer à quelles conditions devrait, selon vous, répondre la conception des films de propagande poursuivant un tel but.

Les réponses devront être adressées au Secrétariat permanent de l'Académie (2a, boulevard des Moulins à Monte-Carlo), avant le 1er février 1955, date de clôture du concours. Elles pourront être rédigées indifféremment en français, ou en anglais, allemand, italien, etc.

Le lauréat recevra le prix de SAS, le Prince Souverain de Monaco, composé d'une médaille en vermeil à Son Effigie, d'un séjour d'une semaine à l'Hôtel de Paris (Monte-Carlo) et de 40 000 ffr. en espèces.

Les résultats de ce concours seront proclamés le 4 septembre 1955 lors de la 5e assemblée générale de l'Académie.

UMSCHAU

Obligatorische Metzgerferien im Januar?

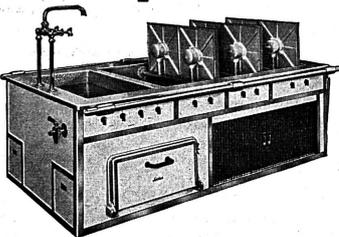
Ein Metzgermeister in der Westschweiz machte den Vorschlag, alle Metzgerferien während der zweiten Hälfte des Monats Januar obligatorisch zu schliessen. Er begründet dies mit dem Hinweis darauf, dass die Geschäfte der Metzgereien in diesem Zeitabschnitt sehr schlecht gehen. Die Metzgermeister und ihr Personal könnten dann um diese Zeit ihre Ferien geniessen, auf welche auch sie Anspruch hätten. Vom 15. bis zum 31. Januar sollten auch alle Schlachtungen eingestellt werden. Das Schlachtvieh und insbesondere die jungen Schweine würden während dieser Zeit so zunehmen an Gewicht, dass beim Wiederaufleben der Geschäfte im Februar das Fleischangebot genügend gross sei, um jede Preiserhöhung zu verhindern. Mit diesen «obligatorischen Metzgerferien» würden sowohl das Metzgergewerbe wie seine Kundschaft auf ihre Rechnung kommen. Re.

Wenn wir richtig orientiert sind, stammt die Anregung «obligatorischer Metzgerferien» aus einem bedeutenden Ferienort der Westschweiz, in dem zu dieser

Eine umwälzende Neuerung:

Der elektrische Locher-Grossküchenherd

Mit aufklappbaren Platten und darunter liegender Spülmuße mit Ablauf. Das Reinigungsproblem auf idealste Weise gelöst! Das Aufklappen kann in einfachster Weise vom Personal selbst besorgt werden. Ein kostspieliges Reinigen durch Spezialisten nicht mehr notwendig.



In- und ausländische Patente angemeldet.

Oskar Locher
elektr. Heizungen
Baurstrasse 14
Zürich 8

Locher

OCCASION

Autocar

1/18-Plätze, geräumig für
HOTEL-OMNIBUS
günstig abzugeben.

Offerten unter Chiffre H O 2351 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Einwandfreie CHEMISCHE REINIGUNG

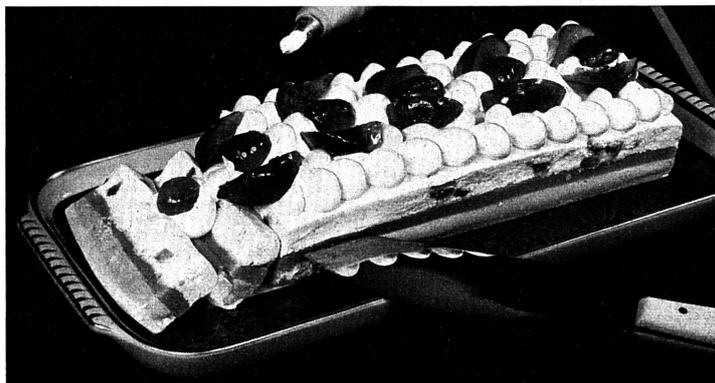
von Deckbetten und Kissens
inkl. Waschen und Plättchen der Fassung, per
Kilo Fr. 3.20, besorgt in kürzester Frist

Bettfedernfabrik Burgdorf

E. LINDT & CO., Telephone (034) 22114

Glacen waren anfangs ausschliesslich ein Sommergeschäft. Sie wissen am besten, dass sich dies geändert hat; in der kalten Jahreszeit ist heute «Halbgefrorenes» sehr beliebt.

Wissen Sie, dass Sie mit «FRIG» rasch und sicher feinere und geschmeidigere Parfaits, Mousses und Soufflés glacés herstellen können? Denn «FRIG» verfeinert die Qualität, verlängert die Haltbarkeit, erhöht die Ausbeute und vereinfacht zudem Ihre bisherige Arbeitsmethode.



Autrefois, les glacés étaient exclusivement réservées à l'été et vous êtes les premiers à vous être aperçus que les choses ont changé à ce point de vue. Les mousses et les parfaits glacés, par exemple, sont très appréciés pendant la saison froide.

Peut-être ignorez-vous toutefois que, grâce à «FRIG» vous réussirez des parfaits, mousses et soufflés glacés particulièrement délicats et onctueux? En effet, «FRIG» améliore la qualité, prolonge la conservation, augmente le rendement et simplifie la préparation des glacés que vous confectionnez selon vos méthodes habituelles.

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Tél. (031) 5 50 21

BRUNNER Wirtschaftsstühle

in Preis und Qualität unerreicht!

Die grösste Auswahl mit über 200 Modellen in jeder Holzfarbe steht zu Ihrer Verfügung!

Einige Beispiele:	
einfacher, solider Saalstuhl	16. —
Nr. 1 Sp.	Fr. 20.80
schöner, bequemer Wirtschaftsstuhl Nr. 1337	Fr. 26.40
eleganter Barhocker Nr. 2113	Fr. 29. —
Stablenstuhl Nr. 2028, unser Schlager	Fr. 29. —

usw.

BRUNNER Polsterstühle und Kleinfauteuils

Eine wahre Überraschung des Jahres 1955 bieten unsere neuesten und schönsten Modelle mit den prachtvollen abwaschbaren Plastikstoffen zu den unglaublich niedrigsten Preisen!

Einige Beispiele:	
hübscher Polsterstuhl mit 9-Federpolster und abwaschbarem Stoffbezug nach Wahl, Nr. 2070	Fr. 33.60
moderner Hocker, Schwedenform, mit Schaumgumpolster und abwaschbar, Stoffbezug, Nr. 2125	Fr. 30.10
Stablenstuhl mit Schaumgumpolster und abwaschbarem Stoffbezug, Nr. 116a	Fr. 40.50
elegante und modernste Kleinfauteuils zu konkurrenzlosen Preisen.	
neue Klubbische, Dreieck- u. Nierenform ab Fr.	48. —
Wirtschaftliche schon ab Fr. dazu die üblichen Mengenrabatte.	49. —

Wir gewähren als einzige Firma 2 Jahre Garantie auf sämtl. Modelle!

Es lohnt sich, sofort Bilddort oder unverbindlichen Vertreterbesuch zu verlangen. Besuchen Sie auch, wenn möglich, unsere Musterausstellung.

Brunner Stühle, Zürich-Wollishofen

Postfach, Telephone (051) 453912
Musterschau in Zürich-Leimbach

Plattenpapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Lunchpapier,
Lunchsäcke
Napperons
Tischdeckpapier in Rollen
zu vorteilhaften Preisen

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Hotelausstattungen - Buchdruckerei

Jahreszeit «Totenstillen» herrscht. Was einfacher, als in dieser Zeit die Metzgereibetriebe zu schliessen! Ob sich das so reibungslos durchführen lässt, ist allerdings fraglich, denn schliesslich ist ja auch noch die einheimische Bevölkerung da, die mit Fleisch versorgt werden will. Wenn aber die Herren Metzger und das Metzgereipersonal die zweite Januarhälfte dazu benützen wollen, um in dieser für die meisten Wintersportler trotz günstigen Schneeverhältnissen frequenzarmen Zeit etwas Belebung in unsere Kurorte zu bringen, so wird man sich dort nur freuen. Wenn ausserdem die Einstellung der Schlachtungen an den in Frage kommenden Orten in der zweiten Januarhälfte eine preislich günstigere Fleischversorgung im Februar gewährleisten würde, ohne dass die Versorgung der geöffneten Hotelbetriebe eine Einbusse erlitt, dann seien sie gelobt, die Herren Metzger!

Aufforderung zur Ferienstaffelung

Die Kommission für Ferienfragen, ein Organ der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, die die meisten touristischen Organisationen sowie eine Reihe von Wirtschafts- und Sozialverbänden umfasst, hielt kürzlich unter der Leitung ihres Präsidenten, Stadtpräsident Dr. E. Landolt (Zürich), eine Vollsitzung ab. Mit Nachdruck wurde wiederum darauf hingewiesen, dass die Sommerferien in den Schulen unter den drei grössten Schweizer Städten gestaffelt und womöglich auch verlängert werden sollten. Dadurch wäre es zahlreichen Familien eher möglich, Ferienplätze zu finden.

An die Schulbehörden von Zürich, Basel und Bern erging daher der freundliche Appell, ab 1956 eine fixe Staffelung vorzunehmen.

Desgleichen wäre man der Uhrenindustrie dankbar, wenn sie die Branchenferien künftig in die erste Ferienwoche und nicht in die letzte Juliwoche verlegen würde.

(Wie soeben bekannt wird, sind die Uhrmacherferien auf die Woche vom 24. bis 31. Juli festgesetzt worden! -)

Die «Erfolge» des Weinstatus in der Westschweiz

36 ha gerodet, 200 ha Neuanpflanzungen!

Wie der «Neuen Bündner Zeitung» geschrieben wird, verlangt die Westschweizerische Weinproduzentenvereinigung vom Bundesrat eine sofortige - inzwischen erfolgte (Red.) - Blockierung der Weissweine neuer Ernte. Genannt wird ein Anfall von 40 bis 50 Millionen Liter, die bevorschusst werden sollen; für weitere 20 Millionen Liter müsse den Weinimporturen die Übernahmepflicht auferlegt werden.

Praktisch sind wir bei den Westschweizer Weinen bei der staatlichen Absatzgarantie angelangt.

Als Ausgleich hatte man bei der Schaffung des Weinstatus die Umpflanzung auf Rotwein und die Rodung der Arealen, die nur «kleine Weine» erzeugen, rühmend

erwähnt. Auf Grund des Katasters war man zu einer Fläche von 1800 ha gelangt, die gerodet werden sollte. Bekanntlich besteht in unserem Land nie eine Absatzschwierigkeit für gute Weine; was die Konsumenten ablehnen, sind lediglich die qualitativ minderwertigen Weissweine der Westschweiz, die sogenannten «kleinen Weine». Nun hat man sich aber gehütet, für die Rodung irgendwelche zwingende Vorschriften aufzustellen, das Weinstatut begnügt sich mit Prämiierungen. Das Resultat ist entsprechend ausgefallen. Von den 1800 ha sind dieses Jahr ganze 36 ha gerodet worden; gleichzeitig wurden über 200 ha Neuanpflanzungen durchgeführt! Die Winzer sagen sich offenbar, wozu die Mühen der Rodung, wenn die Abnahme auch minderwertiger Weine durch staatliche Zwangsverfügungen gesichert bleibt. Man schimpft zwar das Jahr hindurch gerne auf «Bern», doch hindert das nicht, den Bund sofort zu Hilfe zu rufen, sobald das Geschäft nicht von selber läuft.

Die Wahrheit im Wein

So divergierend und unsicher Wetterprognosen zu sein pflegen - die nachträgliche Bescheinigung, die der Sommer 1954 erhalten hat, ist dafür um so einmütiger und eindeutiger ausgefallen. Eine hässlich verregnete Saison, der sich ein ebenso kühler, unfreundlicher Nachsommer und September anschloss. Dass unter dem Sonnenmangel kein besonders guter Weintropfen heranreife, galt jedermann als ausgemacht.

Um so grösser war die Überraschung, als im Oktober diverse Fachkommissionen förmliche «Siegelmeldungen» in der Presse veröffentlichten, Ernteberichte, die die Qualität des 1954er als ganz ausgezeichnet darstellten.

Wirft man einen Blick in die eigentliche Fachpresse, so verändert sich allerdings das Bild ein wenig. So liest man z. B. in der Schweiz. Wein-Zeitung, Schwierigkeiten bereite dieses Jahr das Problem, «die relativ hohe Gesamtsäure der Weine zu bekämpfen». Allerdings werde auch dies «nach dem heutigen Stand der öologischen Wissenschaft kein unlösliches Problem bedeuten». Noch deutlicher werden die «Howeg-Nachrichten», wenn sie schreiben, sie könnten «den Bericht der Schweizerischen Fachkommission nicht begreifen, wo man trotz allen misslichen Wettereinflüssen dem 1954er ganz allgemein eine recht gute Qualitätsnote anzudichten versucht. Wollen wir nicht lieber ehrlich sein und dem Gast nicht einen feinen Tropfen versprechen, wenn wir doch wissen, dass wir ihm halt eben doch nur den 1954er vorsetzen können?»

Gewiss, der Wein ist noch besser geraten als lange Zeit befürchtet werden musste, das ändert aber nichts daran, dass er im Durchschnitt 7 Ochsgrade weniger misst als der letztjährige (von klimatisch begünstigten Lagen abgesehen). Wenn in einem offiziellen Bericht dem Wein nachgerühmt wird, er komme in der Qualität jenem von 1951 gleich, so wäre immerhin anzufügen, dass an der HOSPEL von der Jury sowohl die Weine 1950 wie 1951 abgelehnt wurden und erst der 1952er in die Kränze kam.

«Wir fragen uns», schreibt die Schweizerische Wein-

Zeitung, «was der Konsument sagen wird, wenn er für den 1954er den gleichen Preis bezahlen muss wie für den 1953er. Die Frage ist naheliegend, weshalb er für zwei so unterschiedliche Qualitäten den gleichen Preis bezahlen soll?»

Trotz schlechter Qualität wurden die gleichen Preise angesetzt. Dass in den zuständigen Ausschüssen der Konsument darüber nicht befragt wird, ist man gewohnt. Eine andere Frage aber bleibt, ob die Schönfärberei der Communiqués, mit denen das Publikum unterrichtet wurde, sich als kluges Vorgehen erweist. In Westdeutschland hat das Statistische Bundesamt rund heraus gesagt, dass wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse «in der Hauptsache nur Konsumweine zu erwarten sind». Hat der Konsument schon keinen Einfluss auf die Preisfestsetzung, so darf er doch verlangen, offen und ehrlich orientiert zu werden. (Auch das Gastgewerbe, das als letztes Glied in der Absatzorganisation gewaltige Mengen umsetzt, hat ein Interesse an einer zuverlässigen Orientierung über die Qualität der Weine. Red.) Nicht nur im Wein selber, auch in den Lageberichten sollte die «Wahrheit» zu finden sein. PKF.

Une «Fédération internationale des journalistes et écrivains de tourisme»

Une fédération internationale des journalistes et écrivains de tourisme (FIJET) vient d'être créée à Paris, sous l'impulsion et l'égide de l'Association française des journalistes de tourisme dont le président est M. Gilles Gezard, député de l'Allier et dont le secrétaire général est M. Louis de Pace, directeur de «l'Echo Touristique». La Belgique, la Grèce, l'Italie, le Luxembourg et l'Allemagne ont été représentées par des délégués. D'autres pays ont été envoyés des observateurs: La Suisse n'a malheureusement pu donner suite à l'invitation que les organisateurs lui avaient adressée.

Le Bureau de la nouvelle «FIJET» a été constitué sous la présidence de M. Raphaël Alofs (Belgique). Les congressistes ont été reçus par la Municipalité de la ville de Paris, le comité du tourisme de Paris dans les salons de la Chambre de commerce de Paris et par la Direction générale du tourisme, qui avait entre autres convié nos confrères français et étrangers à un déjeuner au «Coq Hardi» à Bougival, banquet présidé par M. Boucoiran, directeur général du tourisme au ministère des travaux publics des transports et du tourisme. bg.

Calendrier international du ski en Suisse

Voici le calendrier des épreuves internationales qui seront courues cet hiver en Suisse:

2e moitié de janvier: Andermatt. 15-16: Trophée des quatre pistes à Villars-Bretaye (épreuves alpines) et courses internationales (nordiques) au Brusass. 29-30: Trophée du Mont-Lachaux à Crans-Montana, derby du Wasserngrat à Gstaad et derby Philips à Lenzerheide. 29 janvier au 6 février: semaine internationale de saut

avec concours à Unterwasser, Arosa, St-Moritz et Le Locle. 17-20: Ruban blanc de St-Moritz. 4-6 mars: derby de la Parsenn à Davos. 11-13: Arlberg-Kandahar à Murren. 18-20: derby du Gornegrat à Zermatt. 26 au 27: Trois Pics d'Arosa et slalom de printemps aux Rochers de Naye sur Montreux.

Quant aux Championnats nationaux suisse, ils se disputeront à Davos (les 4 et 6 février) pour les épreuves nordiques et les relais; et à Oberjoms (dans le Haut-Valais), le 27 février, pour l'épreuve de grand fond 50 km.

TOTENTAFEL

Dr. Karl Ackermann †

Kurz nach Neujahr ist in Bern Herr Dr. iur. Karl Ackermann einem längeren schweren Leiden erlegen. Der Verstorbene trat 1934 in die Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung des Biga ein, wo ihm nach kurzer Zeit ein wichtiges Fachgebiet übertragen wurde, das verschiedene Wirtschaftssektoren umfasste. Später betreute er ausserdem noch die Personalangelegenheiten der Sektion, die namentlich in der Zeit der Kriegswirtschaft grossen Umfang annahm. Er zeichnete sich durch rasche Auffassungsgabe und hohes Pflichtbewusstsein aus und verfügte über gründliche juristische und wirtschaftliche Fachkenntnisse. Mit dem Schweizer Hotelier-Verein kam er von Amtes wegen häufig in Kontakt, fielen doch alle die Fragen des gastgewerblichen Arbeitsmarktes, bei denen die Behörden mitzubestimmen oder mitzuwirken hatten, in sein Ressort. Die Vertreter des SHV, haben Dr. Ackermann als einen verständnisvollen und lebenswürdigen Verhandlungspartner in Erinnerung, der durch seine menschlich-warme Haltung, durch sein schlichtes, aufrichtiges Wesen, hinter dem sich grosses Wissen und Können verbarg, sich die Sympathie aller zu erwerben verstand, die mit ihm in Berührung kamen. Auch der Schweizer Hotelier-Verein betrauert den Hinschied dieses tüchtigen Beamten und spricht den Trauerfamilien das herzlichste Beileid aus.

Emil Bilmaier-Amiet †

In Lugano-Massagno, wo er seinen Lebensabend verbrachte, ist alt Hotelier Emil Bilmaier, Veteranmitglied des SHV., im Alter von nahezu 90 Jahren verschieden. Der Verstorbene wurde 1865 in Rheinfelden als Sohn des Hoteliers Gottfried Wilhelm Bilmaier, des späteren Besitzers des Hotels Wyhlen bei Basel, geboren. Emil besuchte die Basler Schulen und wandte sich, nachdem er sich in der Seiden- und Holzbranche kaufmännisch ausgebildet hatte, dem Hotelfach zu. Nach einigen Auslandsjahren in Spanien, Italien, Frankreich und England übernahm er die Direktion des Grand Hotel Belvédère in Davos, wo er seine spätere Lebensgefährtin, Louise Amiet aus Solzach, kennenlernte. Im Oktober 1900 heiratete er. Hierauf übernahm das Ehepaar gemeinsam die Leitung des Grand

Antlich bewilligter

Ausnahme-Verkauf

vom 15. bis 28. Januar 1955

Aus unserer Gesamtpreisliste:

LEINTÜCHER
100% Baumwolle, doppeltfädig, gute Gebrauchesqualität. 180/280 cm, roh, gesäumt Fr. 9.80
dito, 170/280 cm, gebleicht Fr. 11.80

WOLLDECKEN
150/205 cm, mit Streifen Fr. 19.-
180/210 cm, mit Jacquardborden Fr. 27.60
150/210 cm, uni und Jacquard, kamelhaarfarbig Fr. 36.80

BETTANZÜGE
beste merc. Qualität, 3 moderne Dessins, konfektioniert mit Bündel:
60/60 4.70
60/100 12.90
120/160 13.25
120/170 13.25

BADETÜCHER
140/160 cm, in Ross, Ciel und Gold Fr. 12.-

Reservierung auf gewünschten Termin möglich. Franko-Lieferung. Risiko-Garantie: Bei Nichtgefallen nehmen wir die bestellten Waren zurück innert 3 Tagen nach Erhalt. Lieferung mit Faktura (keine Nachnahme).

A. Wieser & Co., St. Gallen
Hotelwäschefabrik
Tel. (071) 231736, Vadianstrasse 17

...die «gommapiuma»-Matratze setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geköpft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

«gommapiuma»-Matratzen

sind Produkte der **IRELLI sapsa**

Die «gommapiuma»-Matratzen • werden mit beigem oder blauem • Sanitätsdrilich-Überzug geliefert, • für Spezialfälle auch mit urin- • beständigem Kautschuk-Überzug •

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung, damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

IRELLI -Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**
Limmattstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

Günstig zu verkaufen

BAR

Tische und Einrichtungen

Speziell geeignet zur mobilen Aufstellung in grösserem Raum oder zur Dekoration. Schnell demonstrierbar. Anfragen an Arnold Dettling, Brunnen. Tel. (043) 91768.

Hotel

an günstiger Lage in Kantonshauptstadt, etwa 60 Betten, Ganzjahresbetrieb in bisher 45% Besetzung, auch derzeit unter bewährter Leitung,

zu verkaufen

Antritt sofort oder per 1. Februar 1955 möglich. Bedarf an Barkapital Fr. 360.000.-; bei möglicher aktiver Beteiligung Fr. 260.000.-. Offerten unter OFA 3407 Z an Orell Füseli-Annoncen, Zürich 22.

Zu verpachten

an bekanntem Sommer- und Winterkurort in Graubünden altbekanntes, gut eingerichtetes

HOTEL

mit etwa 50 Betten. Es kommen nur gutausgewiesene Fachleute in Frage. Offerten sind erbeten unter Chiffre S 4284 Ch an Publicitas Chur.

Erstklass-Hotel

mit über 100 Betten und gr. Umschwung in gutem 2-Saisonplatz gelegen, altershalber zu verkaufen. Bestrenommiertes Haus mit nachweisbarem gutem Umsatz. Preis sehr günstig. Notwendiges Kapital ca. Fr. 300.000-400.000.-

Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL - IMMOBILIEN - ZÜRICH
P. Hartmann - Seidengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschli. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst, Individueller Unterricht, Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung, Jeden Monat Neuaufnahmen, Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Eine neue Leistung!

Nelken, Anemonen, Ranunkeln, Mimosa, Rosen, Ginster, Margeriten, gemischte Frühlingsblumensträusschen etc. zu den niedrigsten Tagespreisen. Täglich frische Importe von der Riviera.

Sendungen ab Fr. 15.- Porto u. Verpackung zu unseren Lasten.

Express-Versand in der ganzen Schweiz. Für Grossanlässe bitte 4 Tage vorher Spezialofferten verlangen.

Blumen-Kummer, Baden Telephone (056) 27671

Catering-Culinary Opportunities

Immediate openings in all phases of our Catering operation, including the

Kitchen and Pastry Sections

are available at THE DRAKE HOTEL, Chicago, USA. THE DRAKE is the finest, most distinguished, owner-operated hotel in America. If it is your desire to come to the United States, this is your opportunity to do so. If interested you may write for further details to THE DRAKE HOTEL, 140 East Walton Place, Chicago, Illinois, USA.

Hotels Thunerhof und des Kursaals Thun. 1903 erwarb er das Grand Hotel Noailles in Marseille, das Herr und Frau Bilmaier mit gutem Erfolg bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges führten. In seiner Eigenschaft als jahrelanger Delegierter des Hotelierverbandes von Marseille genoss er bei internationalen Kongressen hohes Ansehen. Auch vertrat er die Interessen des Hotelgewerbes bei entscheidenden Verhandlungen mit der Regierung. Fürstentümer und einflussreiche Persönlichkeiten, wie Präsident Fallières, der Sultan von Marokko und viele andere Würdenträger gehörten zu den regelmässigen Gästen von Bilmaier. Die Kriegereignisse zwangen die Familie Bilmaier, unter Zurücklassung von Hab und Gut nach der Schweiz zurückzukehren, wo sich der erfahrene Hotelfachmann in Bern eine neue Existenz aufbaute. Doch sein Wunsch war, wieder nach dem Süden zu ziehen. Mit dem Kauf der Villa Recreatio in Vezia bei Lugano schuf er sich gemeinsam mit seiner vor etlichen Jahren verstorbenen Gattin ein schönes Heim.

Mit der Hotellerie blieb er in engem Kontakt. Während vieler Jahre betätigte er sich als Leiter des Quartierbureaus des Verkehrsvereins Pro Lugano und Umgebung. Immer stand er mit Rat und Tat seinen Berufskollegen zur Seite. Nach dem Tode seiner Gattin im Jahre 1943 betreute und pflegte ihn seine zweitjüngste Schwester liebevoll bis zu seinem Tode. Von den sechs Kindern dürften ihn noch 5 zur letzten Ruhestätte begleiten. Ein Sohn, Herr W. Bilmaier-Rudin, führt zur Zeit das Bahnhof-Hotel Terminus in Rheinfelden. Ihm und den übrigen Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Personalfeiern

Die Personal-Weihnachtsfeier des Kongresshauses, Zürich

Zum 15. mal wiederholte sich die Weihnachtsfeier für das Personal im Kongresshaus, die wiederum in grosszügiger Weise vom Stiftungsrat offeriert wurde. Seit vielen Jahren verlaufen diese Feiern in einem schönen, traditionellen Rahmen. Diesmal feierte man gleichzeitig das fünfzehnjährige Bestehen des Kongresshauses. Das ganze Personal mit Angehörigen, mehr als 200 Personen, versammelte sich im grossen Saal, in dem die Lichter des Weihnachtsbaumes eine feierlich-heimelige Atmosphäre schufen. Ein vorzügliches Essen sowie köstlich mündender Wein sorgten für die nötige Feststimmung. Nach den kulinarischen Genüssen richtete Herr Direktor Pfau einige Worte an die Anwesenden. Er gab einen Rückblick über die vergangenen 15 1/2 Jahre, erinnerte an gute und schlechte Zeiten,

an die Kriegsjahre mit der Rationierung usw., die auch dem Kongresshaus schwere Probleme aufgab. Er wies aber auch auf die schönen Erfolge hin, die das Kongresshaus an der HOSPEL erzielte und dankte allen Mitarbeitenden. Anschliessend schritt er zur Ehrung der langjährigen Angestellten. Zahlreich kamen die fünf-, zehn-, zehnjährigen Jubilare nach vorn. Herr Direktor Pfau dankte jedem einzelnen und überreichte ihm ein Diplom sowie ein schönes Anerkennungsgeschenk. Im Namen des Personals dankte Herr Gertsch mit markanten Worten.

Ein Non-Stop-Programm von einer Stunde sorgte für Unterhaltung. Eine Jubiläums-Revue in zehn Bildern wurde gezeigt. Darsteller war das Personal des Kongresshauses unter der erfahrenen Leitung von Herrn Baer, technischer Chef. Als gewiegter Conferencier wirkte wiederum ein Angestellter. Als Clou der Revue sorgte das HOSPEL-Ballett dafür, dass jedermann in den Besitz einer Goldmedaille kam. Nachher erhielten sämtliche Angestellte ihr Weihnachtsgeschenk, und die Kinder wurden, zu ihrer grossen Freude, mit einem Grützbüch beschenkt. Das Hausorchester spielte zum Tanz auf und trug zum Gelingen der schönen, unvergesslichen Weihnachtsfeier bei. Wir möchten an dieser Stelle dem Stiftungsrat nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen.

K. F.

Personalfeier im Hotel Bellevue-Palace, Bern

Auch dieses Jahr hat die grosse Angestelltenfamilie unseres Hauses der freundlichen Einladung ihrer Direktion, an der Weihnachtsfeier teilzunehmen, gerne Folge geleistet und sich nebst ihren Angehörigen am 23. Dezember zur traditionellen Feier und Ehrung langjähriger Mitarbeiter eingefunden.

In seiner Begrüssungsansprache konnte unser Direktor, Herr Alfred Krebs, wiederum eine Anzahl unserer Hotelgäste willkommen heissen und in einem kurzen Rückblick auf das verfloffene Jahr darauf hinweisen, dass das abgelaufene Geschäftsjahr eines der erfolgreichsten für das Bellevue-Palace sei. Mit herzlichsten Worten dankte er dem Personal für die treue Mitarbeit, durch welche jedermann zum guten Gelingen beigetragen habe.

Zwischen Musik- und Gesangsangelegenheiten sowie humorvollen Darbietungen wurde die *Angestelltenehrung* vorgenommen; es konnten wiederum eine ganze Anzahl Diplome an langjährige Angestellte überreicht werden. Wie üblich, wurde auch dieses Jahr das gesamte Personal mit einer schönen Gratifikation bedacht.

Für dieses freundliche Wohlwollen sowie für die schöne Feier, welche wir bei froher Stimmung, Speise und Trank miterleben durften, möchten wir unseren

Dank dadurch zum Ausdruck bringen, dass wir dem Verwaltungsrat, der Familie Schmid und Herrn und Frau Direktor Alfred Krebs zum angefangenen 1955 die allerbesten Wünsche für persönliches Wohlergehen entbieten und unserem schönen Bellevue-Palace fernhin recht gute Geschäfte wünschen.

FW.

Noël à l'Hôtel Excelsior à Montreux

On nous prie de signaler que le lendemain de Noël, avec le concours de la direction et de l'administration de l'Hôtel Excelsior a eu lieu l'arbre de Noël traditionnel du personnel, dans la grande salle décorée. La soirée fut pleinement réussie et une ambiance sympathique régna grâce à l'amabilité de M. et Mme Gühl. C'est entourés des membres de leurs familles que plusieurs employés ont reçu un diplôme et un cadeau, preuve de reconnaissance pour leur fidélité à la tâche. Puis la soirée fut agrémentée de petits sketches amusants. Nous remercions tous ceux qui ont contribué à passer quelques heures agréables, dont tous garderont un très bon souvenir.

Soirée de fin d'année au Terminus à Lausanne

La direction de l'hôtel Terminus a eu il y a quelques jours la délicatesse d'offrir à son personnel, les joies d'une magnifique soirée annuelle accompagnée d'un présent pour chacun d'eux.

Le personnel se fait un devoir de remercier Monsieur et Madame Binggeli, directeur, propr., de la charmante attention apportée à l'institution de la soirée annuelle des employés, laquelle deviendra une tradition, et lui forme ses meilleurs vœux pour 1955.

Rappelons que l'hôtel Terminus à Lausanne a été construit en 1953/54 et qu'il ne manquera pas d'acquiescer une belle réputation, vu la classe et le confort qu'il offre à sa charmante clientèle.

Le personnel

SAISONNOTIZEN

Gäste Mürenns

Am 18. Februar - zwei Tage vor dem internationalen Inferno-Rennen - wird *Feldmarschal Montgomery* in Mürenn eintreffen, um im Palace Wohnsitz zu nehmen, wo seit einigen Wochen *Sir Arnold Lunn* - der britische Skipapst - mit seiner Gattin *Lady Mabel Lunn* wohnt. Im Hotel Alpina sind *Baron und Baronin von Malsen-Waldkirch* aus dem Rheinland abgestiegen. Die Höhenpromenade Mürenn-Winteregg-Grüttschalp wurde neu eröffnet.

Suche

für meine 19jährige Tochter eine

Antänger-Bürostelle

in einem Schweizer Hotel. Steno- und Schreibmaschinennennkenntnisse vorhanden (Handelschule). Eintritt März bzw. April. Englischkenntnisse durch Schule und einem halbjährigen Aufenthalt in England. Angebote unter H 1345, Heiner, Eisler, Annocoon-Expedition, Hamburg 13, Haus der Werbung.

Suche

Kellnerlehrstelle

in grosses Hotel oder Restaurant. Ein 18 Jahre alt, spreche deutsch, fließend französisch und etwas italienisch. Offerten unter Chiffre S K 2463 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Obersaaltochter

40 Jahre, tüchtig, sucht Stelle in nur gutem Hause als Leiterin oder Gerantin

Adresse: Ida Bühler, Morgenstrasse 26, Zürich.

Kellermeister

eventuell

Caviste

Offerten sind erbeten unter Chiffre K C 2462 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Brautpaar,

Patissier

und

Saaltochter

(Anfängerin), suchen Sommersaisonstelle. Offerten unter Chiffre P S 2464 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, Reissige

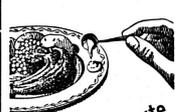
Serviertochter

sucht Saisonstelle in sauberes, gutgehendes Hotel oder Restaurant in Winterkurort. Deutsch, Franz., Englisch perf. Doris Hauser, Berikon, Tel. (057) 71158.

Masters of Ceremonies

mit prima Referenzen, international bekannt für Erstklasshotel ab 1. Febr. 1955 frei. Offerten unter Chiffre M. C. 2394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Unpeu de moutarde



fait ressortir toute la saveur



- Salami Milano extra St. v. 800 bis 2000 g kg Fr. 11.80
- Salami Nostrano extra St. v. 800 bis 1200 g kg Fr. 11.50
- Salametti extra kg Fr. 10.50
- Mortadella di Bologna echt, St. v. 1000 bis 2000 g kg Fr. 6.60
- Coppa extra 1500 bis 2800 g kg Fr. 13.-

Die Preise verstehen sich franco für Bestellungen ab Fr. 40.-

Salumeria Giovanni Facchinetti's Erben

Via Pretoria 4, LUZERN, Tel. 214183

Spezialgeschäft für Tessiner sowie italienische Wurstwaren

Zu verkaufen

neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 16.-

O. Locher, Baumgarten, Thun

2 jeunes filles luxembourgeoises, 22 et 23 ans, possédant meilleures références, cherchent place pour la saison d'été, comme

femmes de chambre

Offres sous chiffre F. C. 2392 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Küchenchef

tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K C 2399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Kellner

sucht Stelle nach der franz. Schweiz, wo er sich im Beruf und in der franz. Sprache weiterbilden kann. Offerten unter Chiffre Z.W. 44 an Mosse-Annoncen A.G., Zürich 23.

KOCH

sucht ab sofort

Aushilfs-Stelle

auf dem Platze Zürich oder Umgebung. Offerten unter Chiffre K. S. 2391 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Tel. (051) 963608.

Küchenchef

eventuell

Alleinkoch

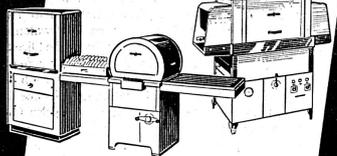
mit besten Referenzen, sucht Engagement in Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre F A 2467 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier

actuellement directeur d'une maison importante cherche pour des raisons personnelles

Direction

de préférence Suisse française. Offre sous chiffre D R 2414 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.



26 VERSCHIEDENE GESCHIRRWASCHMASCHINEN...

für jeden Bedarf auf kleinstem Raum, grösste Leistung, Vollautomaten mit sparsamstem Wasserverbrauch, in Qualität und Ausführung unerreicht in äusserst vorteilhaften Preisen. Bevor Sie eine Geschirrwashmaschine kaufen, lassen Sie sich bitte durch meine Spezialisten unverbindlich beraten, es lohnt sich sicher.

MEIKO

Generalvertretung: ED. HILDEBRAND, ING., ZÜRICH 1 Talacker 41, Tel. (051) 25 44 99/27 7030

Petit hôtel

28 lits, confort moderne, parfait état, dans station climatique des Alpes vaudoises à remettre pour raisons de famille. Ecrire sous chiffre PE 60019 L à Publicitas Lausanne.

Hotelbüro oder als Stütze des Patrons

(mit Mithilfe überall) in gutes Hotel oder Restaurant. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten unter Chiffre Z. F. 4074 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Die beste Abhilfe gegen Zugluft

bei alten Türen und Fenstern erzielen Sie mit der bewährten

Gummiabdichtung

ZUGFREI

Da diese auch weitgehend schallhemmend wirkt, gewährt sie Ihnen behaglicheres Wohnen.

Bei Bedarf wenden Sie sich an Ihren Schreiner oder direkt an E. Salathe, Berg (TG). Tel. (072) 581 60. Referenzen zu Diensten.

Hôtel-Restaurant

à remettre

Passage très important. Parc pour 150 voitures. Chiffre d'affaires Fr. 600 000.-. - Vente des immeubles non exclue. - Adresser offres sous chiffre U 72124 à Publicitas Lausanne.

Unspinnen in Gefahr!

Seit einigen Tagen stehen nördlich auf der schön gelegenen Matte vor der Burgruine Unspinnen Bau-profile. Unspinnen, auf einem Felssporn klebend, das Bödeli überragend, beherrscht im Berner Oberland den Eingang in die Lüschtentäler. Die trutzigen Mauern stehen da, wo in unmittelbarer Nähe 1805 das erste Alpirhtenfest stattgefunden hat. Dieses Fest legte den Grundstein zur bedeutungsvollen Entwicklung des Fremdenverkehrs im Berner Oberland. Unspinnen, das bernische Rütli, soll auf eine traurige Art verschandelt werden.

Man beabsichtigt, dreissig mehr oder weniger zusammengebaute Ferienhäuser auf engem Platz aufzurichten. Damit wird Unspinnen als Symbol für Heimat und Scholle vernichtet. Der reizvolle Anblick der Ruine und ihrer stillen Umgebung verschwindet. Stellen wir uns vor, wie es ist Tummelplatz benützte ehrwürdige Stätte nach kurzer Zeit aussähen würde.

Wir möchten hoffen, dass alle, die guten Willens sind, die Gefahr erkennen und dem unverständlichen Vorhaben in letzter Stunde Einhalt gebieten.

Kur- und Verkehrsverein Wilderswil

Montreux - Musikfestwochen 1955

Musikfreunde werden mit Interesse vernehmen, dass das Orchester National de Paris, 107 Musiker (Radiodiffusion-Télévision française), erneut für die am 7. September 1955 beginnenden Musikwochen in Montreux verpflichtet werden konnte.

Der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt des bekannten Teppichhauses W. Geelhaar AG., Bern, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

BIRDS-EYE-ROSENKOHL

sorgfältig in 3 Grössen sortiert
zart, mild und ohne Abfall -
Verlangt Sie Probensendung in der preisgünstigen Grosspackung.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

BOLS

LIQUEURS
GINS DE HOLLANDE
FONDÉ A AMSTERDAM EN 1575

Agence générale pour la Suisse:
E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

Aber gewiss ... nur bei Inserenten kaufen

Koch, 20 Jahre, mit Zeugnissen erster Häuser, sucht Stelle in nur gutem Hause als **Commis de rang-Anfänger** franz. Sprachkenntnisse. Bitte Gehaltangabe. Offerten unter Chiffre R. A. 2379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, sprachkundige Tochter, sucht auf das kommende Frühjahr Stelle als **Kochlehrstelle** in der französischen Schweiz. Offerten an Familie Hirter, Gasthof z. Bären, Blumenstein bei Thun.

Gerantin

mit längerer Praxis, in allen Sparten bewandert, sprachkundig, sucht neuen Wirkungskreis in Hotel oder Restaurant. Gute Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre O N 2393 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Besausgewiesener **Bar-Geiger** frei
Offerten unter Chiffre R G 2460 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Erstklasshotel nach Interlaken, für Saisondauer ca. Ende April bis Mitte Oktober, tüchtiger, sprachgewandter

Chef de reception

Handgeschriebene Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photo und Lebenslauf sowie Nennung der Lohnansprüche erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht

per sofort

Küchen-Gouvernante

Offerten unter Chiffre K G 2448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Dauerstellung

Köchin

in Einfamilienhaus, II. Hausangestellte vorhanden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Angaben von Referenzen und Eintrittsdatum erbeten an Herrn Dr. Werner Rosenberg, Hirschenweg 81, Basel.

Gesucht

per 1. März od. nach Übereinkunft, zur Führung des Sporthotel Jungfrau mit Rest., tüchtige

Sekretärin-Gouvernante

eventuell **Ehepaar** (Küchenchef, Sekretärin-Gouvernante) Offerten an Fam. Märkle, Hotel Bahnhof, Griedelwald.

Sekretärin-Stütze des Patrons, 32., selbst., zuverläss., intell. und einsetzbar, im Bes. d. Zürcher Fähigkeitsausw. A, mit langj. Praxis im Hotel-Rest'fach, wie auch vertraut in der Konditorei-branchen, sucht auf Frühjahr 1955 entwicklungsf.

GERANTENPOSTEN

(Jahresstelle). Gute Zeugn. u. Ref. z. Verf. Angebote erb. unter Chiffre G P 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in führenden Hotel-Betrieb in Burgdorf

Commis de cuisine

Jahresstelle. Eintritt 1. Februar. Ferner

Saucier

WK.-Ablösung vom 15. Februar bis 15. März. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Stadthaus, Burgdorf, Tel. (034) 23958.

Bar-Dancing sucht auf 1. Februar

Barmaid

In Frage kommt nur Bewerberin, die an Freinachtbetrieb gewöhnt ist. Offerten unter Chiffre M 8190 Y an Publicitas, Bern.

Gesucht

für Sommersaison (Ende März/April bis Oktober)

Chef de cuisine

(erstklassiger Restaurateur) **Saucier** **Entremetier** **Patissier** **I. Saal-Restaurationstochter** **Restaurationstochter** (flambieren, tranchieren), sprachkundig **Saaltöchter** **Saalpraktikantin** **Buffetdame** **Zimmermädchen** **Etagenportier** **Officemädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu richten an Stranchothel Belvédère, Spiez am Thunersee.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle tüchtige, selbständige

Sekretärin (Sekretär)-Journalführerin

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre S E 2438 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Weisses Kreuz, Pontresina sucht

absolut selbständige, sprachkundige

Sekretärin

Ende Mai bis ca. Mitte September. Geff. Zuschriften an Direktion Weisses Kreuz, Pontresina.

Gesucht

in lange Sommersaison (April bis Oktober) tüchtiger

Commis de cuisine und Patissier

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Schützen, Rheinfelden.

Grande industrie de la branche alimentaire cherche

pour la mise au point de ses recettes

un chef de cuisine

disposant d'une sérieuse expérience professionnelle et du goût de la recherche culinaire. Situation intéressante et d'avenir. Faire offres manuscrites avec photo, références et prétentions sous chiffre B. A. 2348 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

Gesucht

für Sommersaison (April bis Oktober) in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee:

Alleinportier **Zimmermädchen** **Lingère-Bügerlin** **Junge Köchin** **Küchenmädchen** **Officemädchen** **Saalpraktikantin** **Bureaupraktikantin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Seehof, Gersau.

Gesucht

für kommende Sommersaison bei langer Saisondauer im Waldhaus Vulpera:

Chef de réception **Journalführer** **Bonkontrollleur** **Warenkontrollleur** **Daetylo-II-Telephonistin** **Küchengouvernante** **I. und II. Economatgouvernante** **Wäscherei-Gouvernante** **Barman** **Barmaid-Hallentochter** **II. Oberkellner, Chef d'étage und Chefs de rang** (möglichst dienstbewandert) **Demi-chefs de rang** **Commis de rang** **Serviertochter** (für Schwemme und Bierrestaurant) **Couriertochter** **Angestellten-Serviermädchen** **Chef-Patissier** **Commis-Patissier** **Chefs de partie** **Commis de cuisine** **Bäcker, Metzger** **II. Kaffeeköchin** **II. Personalköchin** **Casseroliers und Argentiers** **Küchen- und Officeburschen** **Küchen- und Officemädchen** **Portiers, Zimmermädchen** **Chasseuse, Garderobière** **Wäscherin und Wäscherin** **Glätterinnen** **Hilfsglätterinnen** **Lingeriemädchen** **Strandbadabwart** **Strandbadhilfe** **Kassierin für Hydrotherapie** **Masseur und Masseuse**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an die Direktion Waldhaus Vulpera zu richten.

FS. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reaktieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

DEUTSCHE 31 J., sucht Stelle als

Eislauf-Trainerin War schon in der Schweiz tätig. Angebote unter Chiffre DS 2378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je cherche engagements pour jeunes gens, 28-30 ans, de préférence au Tessin ou Suisse romande pour de suite ou à convenir comme:

Aide-patron **Chef de réception** **Chef de service** **Barman (Stock ou autre)** **Secrétaire**

Offres à: Propri. Hôtel Bristol, Villars sur Ollon.

L'Hôtel Lorus à Montreux

cherche le personnel suivant, avec entrées le 16-20 mars 1955:

commis de cuisine **apprenti de cuisine** **veilleur de nuit** **cafetière** **filie d'office** **filie pour les courriers** **gouvernante d'économat-débutante** **débutante-femme de chambre** **2 filles de salle** **2 apprenties filie de salle** **aide-lingère** **stagiaire de bureau**

Prière d'adresser les offres à A. Hauri, dir.

Gesucht

für Sommersaison 1955, 1. April bis Ende Oktober:

williger **Commis de cuisine** **jüngerer Patissier-Aide de cuisine** **Buffetochter** (wird auch angelernt) **3-4 Restauranttöchter** **jüngeres Mädchen** für Kinder und Buffet **Officemädchen** **2 Küchenmädchen**

Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an Max Rodolf-Frick, Hotel Seerose, am Hallwilersee, Meisterschwanden (Gargau).

On cherche

pour hôtel au lac Léman

une secrétaire

expérimentée. Entrée immédiate. Faire offres sous chiffre U S 2405 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in Erstklasshaus im Tessin, Saison April bis Oktober:

Zimmermädchen **Etagenportier** **Chasseur** **Journalführerin** **Kassierin** **Lingère** **Wäscherin** **Demi-chef** **Commis de salle** **Servicepraktikantin** **Commis de cuisine** **Casserolier** **Küchenmädchen-Officemädchen**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an P. Cantoncini, Dir., Grandhotel au Lac, Brissago (Tessin).

HOTEL MOYENNE, LUGANO

Saison Avril-Oktober, cherche:

Chef de rang **Chef de service** **Buffetdame** **Baraushilfe** **Cuisinier** **Commis de cuisine** **Casserolier** **Hausbursche-Portier** **Haushilfe**

Offres sous chiffre AS 4011 Lu Annonces Suisse «ASSA», Lugano.

Bekannter **KÜCHENCHEF** auch in guten Schweizer Häusern gearbeitet, sucht wegen Übernahme eines mittleren Betriebes für zwei bestens qualifizierte

Koch-Commis

auf Frühjahr 1955 in gutem Schweizer Hause. Engagement, eventuell auch einzeln. Zuschriften mit etwaiger Lohnangabe unter Chiffre K C 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KOCH

sucht Stelle als

Commis

in grösserer Brigade. Französische Schweiz bevorzugt. Anfragen unter Chiffre K. H. 2399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche

für meinen Sohn, 16jährig, gross und kräftig, eine gute Stelle als

Kochlehrling

Geff. Offerten an Ed. Steiger, Gärmerai, Teufen (App.).

Forion- und Fassantenhotel mit 50 Betten sucht

für die Sommersaison (Osten bis Oktober): tüchtigen

Aide de cuisine **Köchin** **Alleinportier** **Alleinzimmermädchen** **Buffetochter** **Officemädchen** **Küchenburschen** und **Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus, Vitznau.

Park Hotel, Giessbach B.O. sucht

für die Sommersaison

Oberkellner **Chef de rang, Demi-Chef** **Commis de rang** **Saalpraktikantin** **Restaurationstochter** **Serviertochter für Giessbachkeller** **Conciere** **Chasseur** **Hilfsportier** **Hausbursche** **Economat-Officegouvernante** **Kaffeeköchin** **Office-Küchenmädchen** **Casserolier** **Küchenbursche** **Lingeriegouvernante** **Stopferin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an F. Casanova, z. Zt. Hotel Bellevue, Arosa.

Gesucht

für anfangs April - Saisondauer bis Oktober

Economat-Gouvernante **Saucier** **Entremetier** **Patissier** **Kaffee- Personalköchin** **Oberkellner** jüngerer, bestausgewiesener **Chefs de rang, Demi-chefs** **Commis de rang** **Etagenportiers** **Zimmermädchen** **Lingère-Glätterin** **Lingère-Stopferin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Salinenhotel, Rheinfelden.

Gesucht

per Anfang März, evtl. etwas später:

Gerant evtl. verheiratet, gute Allgemeinbildung, Sprachen, fachtüchtig, solid, Dauerstelle **Küchenchef** Mitarbeiter, erste Kraft, Restaurateur, Bankette **Tourante** für Buffet, Office und Etagen **Saal-Restaurationstochter** à-la-carte-Service, Sprachen **Buffetochter** evtl. Praktikantin kann angelernt werden **Zimmermädchen** **Officemädchen** **Hausburschen** **Cafétochter** für Gaststube **Wäscherin** evtl. Jahresstelle

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Referenzen unter Chiffre G G 2428 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison

I. Saaltöchter franz. und engl. Sprachkenntnisse erwünscht, Eintritt 1. April **Küchenchef-Alleinkoch** Eintritt anfangs April oder nach Übereinkunft **Commis de cuisine** oder **Patissier-Praktikant** Eintritt nach Übereinkunft. **Gärnerbursche** für Hotel- und Gernsegarten. Eintritt 15. März. Offerten an Fam. Zurschmiede, Hotel Bären, Wilderswil.

Tüchtiger, junger Berufsmann sucht, um Position zu verbessern, Stelle als

CHEF DE SERVICE in gutgehenden Restaurant- oder Barbetrieb. Frei ab Anfang April. Gute Umgangsformen sowie Organisationsstalent. Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch. Offerten gefälligst unter Chiffre C R 2457 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, sprachgewandte

Hotel-Sekretärin

sucht Stelle auf Ende Januar für Aushilfe oder in Wintersaison. Offerten unter Chiffre H S 2458 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Sekretär

vertraut mit allen organisatorischen Arbeiten in Restaurationsbetrieben (Stütze der Geschäftsleitung), gelernter Kaufmann, Fourier, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, gute Englischkenntnisse, gewandt im Umgang mit Kundschaft und Personal, sucht entwicklungsfähigen Posten in Tea-room, Restaurant oder Hotel (auch Saisonstelle). Offerten unter Chiffre J S 2488 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestbekannter Gasthof

in verkehrreicher Lage des Kantons Solothurn, sucht per Monat März seriösen, initiativen

SAUCIER

in kleine Brigade, in moderne Hotelküche. Wir bieten gutbezahlte Jahresstelle, evtl. Wohnung. Es sollen sich nur fachlich bestausgewiesene Bewerber melden, welche den Nachweis über eine erfolgreiche Tätigkeit in ersten Häusern erbringen können. Offerten mit Tätigkeitsausweisen, Photo und Gehaltsangabe senden Sie gef., unter Chiffre G H 2427 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

junge, flinke und freundliche

Serviertochter

deutsch und französisch sprechend. Sehr schöner Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft, spätestens 1. März 1955. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie Logginli, Rest. Bahnhof und Martinazziübli, Aarberg (Bern).

L'Hôpital communal de la Chauss-de-Fonds

cherche pour entrée en fonctions immédiate ou à convenir

une cuisinière

Prière d'adresser les offres détaillées avec prétentions de salaire, curriculum vitae, copies de certificats et photographie à l'Administration de l'Hôpital.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel Nr. 2

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Barmaid gesucht. Eintritt wenn möglich sofort. Offerten von jüngeren Bewerberinnen mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1561

Gesucht in gut frequentiertes Restaurant in Bern: tüchtige Restauranttochter, englisch sprechend. Ferner gewandter Schenkbursche, Stellenantritt am 1. Februar oder nach Übereinkunft. Bewerberinnen, die bereits Stellen versehen haben, wollen sich unter Beilage von Photo und Zeugniskopien melden unter Chiffre 1551

Gesucht in erstklassiges Stadthotel: jüngere, gewandte Restauranttochter sowie eine Saalpraktikantin. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Krone, Solothurn. (1552)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
 Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
 Liste des emplois vacants
 des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellenstempel „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- Jahresstellen**
- 4697 Haus-Officiemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Ki. Bern.
 - 4698 Tournaite für Economat und Kaffeeküche, sofort, Erstklasshotel, Genf.
 - 4702 Barmaid, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Olten.
 - 4716 Junge Serviertochter, sprachkundig, Commis de cuisine, junger Chef de rang, sofort oder Anfang Februar, Küchenbursche oder -mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badoert, Ki. Aargau.
 - 4727 Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Biel.
 - 4749 Chef de rang, Commis de rang und Etage, tüchtiger Bonkontrollleur, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.
 - 4767 Junge Serviertochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
 - 4768 Junge Commis de cuisine, 1. Februar, Hotel 125 Betten, Ki. Bern.
 - 4769 Buffetdame, Ende Januar, Serviertochter für Restaurant und Dancing, Etagenportier, nach Übereinkunft, Saaltochter, evtl. Oberaalkocher, sprachkundig, 15. Januar, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
 - 4772 Junge Sekretärin, evtl. Praktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Ki. Neuenburg.
 - 4774 Personalkaffeküche, 1. Februar, Bureaupraktikantin, 1. April, grosses Hotel, Basel.
 - 4777 Chef Pâtissier, 16. März, Hotel 100 Betten, Basel.
 - 4781 Zimmermädchen-Tournaite, sprachkundig, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
 - 4786 Commis de cuisine, 15. Januar, Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
 - 4788 Etagenportier, 1./15. März, Gouvernante für Economat und Office, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
 - 4800 Buffetpraktikantin, Saalpraktikantin oder Anfangserviertochter, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, St. Gallen.
 - 4802 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Ki. Bern.
 - 4826 Sekretärin, 15./20. Januar, Hotel 70 Betten, Lugano.
 - 4828 Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Olten.
 - 4830 Bureaupraktikantin, evtl. absolviertes Kochlehre, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
 - 4833 serviertochter, als-carte-kundig, sofort, Hotel-Restaurant, Ki. Solothurn.
 - 4837 Serviertochter, Hausmädchen, Küchenmädchen oder -bursche, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
 - 4836 Lingeriemädchen, mit etwas Praxis, sofort oder 1. Februar, Hotel 100 Betten, Basel.
 - 4839 Etagenportier, nach für Telefonbedienungsstelle, nach Übereinkunft, Kurhaus 60 Betten, Zentralschweiz.
 - 4843 Küchenmädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Ki. Glarus.
 - 4847 Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Neuenburg.
 - 4878 Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Ki. Glarus.
 - 4876 Portier-Hausbursche, nicht zu jung, sofort, Hotel 30 Betten, Badoert, Ki. Aargau.

- Gesucht für** Sommeraison, mit Eintritt 1. März: Restauranttochter, Hausbursche-Alleinstorfer, Commis de cuisine (auch als Kuchenchef). Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1562
- Gesucht zu** baldigem Eintritt in Sporthotel nach Davos: sprachkundige Saaltochter sowie Zimmermädchen. Offerten unter Chiffre 1560
- Gesucht in** Jahresstelle: junger Bureaupraktikant, mit guten Kenntnissen im Maschinenschreiben sowie französischen und englischen Sprachkenntnissen. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion des Hotel Schweizerhof, Olten. (1558)
- Gesucht:** sprachkundige Serviertochter, Tochter für Buffet und Saal, Aile-Gouvernante für Economat und Küche. Offerten an V. Rüeger, Wabhalp, St. Gallen.
- Gesucht in** gutgehendes Hotel am Vierwaldstättersee, gut ausgewiesenes Personal auf 1. April: tüchtiger Portier-Chauffeur (sicherer Fahrer), Etagenportier, 2 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Wäscherin-Glästlerin, Tournaite. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1556
- Gesucht für** Winteraison bis Ostern: tüchtiger Saucier sowie Etagenportier und Hausmädchen. Offerten an Direktion Berghotel Schatzalp, Davos. (1555)
- Gesucht auf** 1. April in Hotel von 80 Betten, nach Lugano, bei Saisonbeginn. Ein Oberkellner, Sekretärin für Kassa, Gästerechnungen, Telefon und Mithilfe in der Reception. Jüngere willige Tochter würde angelehrt. Saaltochter, wenn möglich englisch sprechend. Offerten an Postfach 39, Lago 2. (1554)
- Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, per** 1. Februar gesucht. Offerten an Hotel Gotthard, Basel. (1559)

- 4887 Commis de cuisine, Restauranttochter, sofort, mittelgroßes Hotel, Davos.
- 4889 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Olten.
- 4900 Buffettochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Zugsees.
- 4903 Commis de cuisine, Chef de partie, Telephonist, nach Übereinkunft, Commis de rang, März, Erstklasshotel, Bern.
- 4943 Haus-Zimmermädchen, servicekundig, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Olten.
- 4946 Restaurant-Kocher, 3 Oberkellner, evtl. mit Barkenntnissen, Deutsch, Französisch, Englisch, Buffettochter, Officiemädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, 1. Februar, Restaurant, Basel.
- 4954 Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 85 Betten, Genfersee.
- 5022 Haus-Küchenbursche, sofort, Bureaupraktikant, nach Übereinkunft, größeres Hotel, Olten.
- 5028 Hausbursche-Portier, Saaltochter, 1. Februar, mittelgroßes Hotel, Basel.
- 5068 Aile-Gouvernante, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.
- 5070 Saaltochter-Ablosung in Weinbude, Zimmermädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
- 5072 Officiersbursche, Anfangs-Zimmermädchen, Tournaite für Etage, Buffet, Portier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
- 5109 Etagen-Gouvernante, März, grosses Badoelth, Näs Zürich.
- 5108 Oberkellner, Saaltochter, Lingeriemädchen, März, Hotel 150 Betten, Badoert, Ki. Aargau.

- Wintersaison**
- 4703 H. Barmaid, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Arosa.
 - 4712 Economat-Office-Kellnergouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Wallis.
 - 4728 Küchenmädchen, Officiemädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
 - 4778 Saaltochter, Officiemädchen oder -bursche, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
 - 4782 Commis de cuisine, neben Chef, sofort/1. Februar, Kellner oder junger Chef de service, Casseroller-Heizer, Officiersbursche, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
 - 4820 Junger Chasseur-Liftier, Anfang Februar, mittelgroßes Hotel, Arosa.
 - 4823 Sekretärin, Lingeriegouvernante, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
 - 4824 Commis de rang, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Engelberg.
 - 4825 Commis-Pâtissier, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Zermatt.
 - 4827 Küchenchef, Sekretärin-Stütze, sprachkundig, März, mittelgroßes Hotel, Grindelwald.
 - 4831 Aileinsalotochter, Deutsch, Französisch (Englisch), sofort, kleines Hotel, Mürren.
 - 4837 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
 - 4840 Commis de cuisine, Ende Januar, Hotel 100 Betten, Toggenburg.
 - 4874 Zimmermädchen, sofort, kleineres Hotel, Arosa.
 - 4878 Sekretär-Journalführer, junger, Tournaite für Buffet und Etage, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
 - 4891 Oberaalkocher, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
 - 4945 Köchin, Ende Januar/Anfang Februar, Hotel 100 Betten, Arosa.
 - 5015 Junger Hausbursche, unter 30 Jahren, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
 - 5020 Barletochter, sofort, Serviertochter, 1. Februar, Restaurant, Arosa.
 - 5024 Tochter für Office und Kaffeemaschine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
 - 5026 Sekretärinpraktikantin, sofort, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.
 - 5030 Wäscherin, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
 - 5032 Saaltochter, sofort, mittelgroßes Hotel, St. Gallen.
 - 5064 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
 - 5063 Küchenmädchen, Zimmermädchen-Mithilfe im Service, sofort, mittelgroßes Hotel, Engelberg.
 - 5068 Saaltochter, sofort, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.
 - 5070 Saaltochter, dort, größeres Hotel, Wengen.
 - 5079 Commis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Ki. Glarus.

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Hotel-Sekretärin, erfahrene, sprachkundig, sucht gute Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 977

Kassier-Chef de reception-Assistant Manager, sprachkundig, mit In- und Auslandspraxis, sucht interessanten Posten in Jahres- oder länger Saisonstelle. Würde mich auch für Auslandsengagement sehr interessieren. Angebote unter Chiffre 970

Stütze des Patrons, Fräulein, gesetztes Alter, sprachkundig, mit eigenem Sommergeschäfts, möchte sich während der Winteraison in einem Hotel am Berner Oberland beschäftigen, um sich weiter auszubilden (kleiner Lohn). Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre V. 20113 Publicitas Lugano. [489]

Salle und Restaurant

Buffetdame sucht Stelle, auch als Stütze der Hausfrau. Offerten unter Chiffre 977

Chef de service, (Stütze des Patrons), jg., sprachgewandt und in allen Partien versiert, sucht Stelle. Eventuell auch als rechte Hand. Offerten unter Chiffre 971

Oberkellner, mit besten Referenzen, ungedüngter Stelle, sucht Posten mit langer Saison in erstes Haus. Offerten unter Chiffre 974

Frühjahrs- und Sommeraison

- 4783 Küchenchef, Kaffee-Angestelltenköchin, Pâtissier oder Commis-Pâtissier, Saaltochter, Restauranttochter, auch für Bar, Saalpraktikantin, Hausbursche, Lingeriemädchen, Sommer, Hotel 90 Betten, Thunersee.
- 4790 Küchenchef, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.
- 4791 Sekretärin, Oberkellner, französisch sprechend, Zimmermädchen, 20. März/1. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
- 4949 Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Anfangsportier, Officegouvernante, Economatgouvernante, Lingeriegouvernante, Stofferin-Glästlerin, Entremetteur, Pâtissier, Commis-Gardemanger-Tournaite, Commis de cuisine, Küchenmädchen, Officiemädchen, Lingeriemädchen, Casseroller, Sommer, März, Hotel 120 Betten, Tessin.
- 4869 Aileinkoch, Köchin neben Chef, Saaltochter, 1. Saaltochter, Sommer, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 4923 Buffetdame, evtl. Praktikantin, Commis de cuisine, 20. März/1. April, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 4936 Aide-Pâtissier oder Pâtissier, 1. Saaltochter oder Kellner, Saaltochter, Wäscherin, März, Küchenchef, Sommer, Aileinkoch, sofort, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
- 4902 Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Pâtissier, Gardemanger, Saucier, Entremetteur, Commis Pâtissier, 2 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Portier, 1. Juni, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 4914 Saaltochter, Zimmermädchen, Casseroller, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 50 Betten, Badoert, Ostschweiz.
- 4918 Buffetdame, evtl. Praktikantin, Commis de cuisine, junger Koch, 2 Küchenmädchen, Frühjahr, Hotel 20 Betten, Bodensee.
- 4922 Office-Küchenmädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Tournaite, Badoelth, Frühjahr, Hotel 50 Betten, Badoert, Ki. Aargau.
- 4929 Küchenchef, 1. März, Portier, evtl. Hausbursche, Badmeister, 15. Februar, Hotel 60 Betten, Badoert, Ki. Aargau.
- 4932 Sekretär-Chef de reception, 15. März, Hotel 50 Betten, Davos.
- 4933 Restaurationschef oder -koch, 2 Restauranttochter, sprachkundig, Buffettochter, Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, April, Hotel 30 Betten, Bodensee.
- 4956 Küchenchef, Oberkellner, Frühjahr, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 4958 Pâtissier-Cuisinier, 2 Saalkellner, Deutsch, Französisch, Englisch, Portier, Assistent, für Bändelanten, sprachkundig, 2 Zimmermädchen, Anfangs-Officegouvernante, 1./15. März, mittelgroßes Hotel, Locarno.
- 4965 Sekretärin, Commis de cuisine, Commis de cuisine, Chef de rang, Commis de rang, Conductor-Chauffeur mit Fahrausweis, Chasseur-Telephonist, Etagenportier, Zimmermädchen, 1. März, Erstklasshotel, Locarno.
- 4974 Küchenchef, Köchin, neben Chef, Oster, Hotel 60 Betten, Thunersee.
- 4976 Commis de cuisine, Restauranttochter, Portier-Hausbursche, März, Küchenchef, April, Hotel 30 Betten, Badoert, Ki. Aargau.
- 4980 Küchenchef, Hillegouvernante für Etage und Buffet, Zimmermädchen, April, Commis de cuisine, Juni, Saucier-Commis de cuisine, Pâtissier, Tochter für Economat, Pfingsten, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
- 4987 Tüchtige Köchin, Commis-gouvernante, April, Erstklasshotel, Badoert, Ki. Aargau.
- 4988 Chef de reception, Pâtissier, Commis de cuisine, 1. Portier, P. Portier, serviertochter, 2 Saaltochter, Zimmermädchen, Sekretärin, alle sprachkundig, vor Ostern, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
- 5038 Küchenchef, Mai, evtl. Wintersaison in Arosa, Hotel 55 Betten, Ostschweiz.
- 5053 Junge Köchin, Office-Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Saaltochter, auch für Gaststube, Sommer, Hotel 40 Betten, Brienzsee.
- 5057 Aileinkoch, April, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 5075 Köchin, Saaltochter, Restauranttochter, Hausmädchen, Haus-Küchenbursche, 1. April, Hotel 45 Betten, Thunersee.
- 5084 Hausbursche-Portier, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 5083 Küchenmädchen, zur Erlernung des Kochens, Saaltochter, sprachkundig, 1. März, Hotel 30 Betten, Lugano.

Cuisine und Office

Chef de partie, junger, sucht per sofort Stelle. Offerten unter Chiffre 975

Italien, jeune, parlant franc., bonnes références, cherche place à l'année, comme buffetier, evtl. garçon de buffet et cave, Entrée à convenir. Offres sous

Küchenchef, ges. Alters, restaurations- und patissierkundig, sucht Jahres- oder lange Sommeraisonstelle, Zentralschweiz bevorzugt. Evtl. auch für Aushilfe. Anfragen an Telefon (041) 77188 oder Offerten unter Chiffre 978

Loge, Lift und Omnibus

Ailein-Nachportier, Conductor mit Handeschuldplomben, sprachkundig, wilsch und zuverlässig, sucht neuen Wirkungskreis. Offerten erbeten unter Chiffre R 50291 Q an Publicitas A.G., Basel. [490]

Mann, 25j., sucht Stelle als Nacht- oder Etagenportier, auch als Saucier, sofort evtl. später. Sprachkenntnisse. Offerten unter Chiffre Z. A. 82 an Mosse-Annoncen A.G., Zürich 23. [657]

Portier-Hausbursche, Südtiroler (ital. Staatsbürger), seit 1949 in der Schweiz, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht per sofort Engagement. Offerten gest. an A. V. Broggi, Torrealto, Arzo, (Ticino). [949]

Aushilfen

5011 Hausbursche-Alleinstorfer, Commis de cuisine, Küchenbursche, Restauranttochter, 1. März, Aileinkoch-Küchenchef, 1. April, Hotel 30 Betten, Badoert, Ki. Aargau.

5112 Oberaalkocher, sprachkundig, Restauranttochter, mix- und sprachkundig, Februar, für 6 Wochen, Hotel 60 Betten, Graubünden.

Lehrstellen

4695 Kellnerlehrling, sofort, Restaurant, Basel.

4749 Kellnerlehrling, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.

4822 Kochlehrtöchter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Badoert, Ki. Aargau.

5000 Kochlehrling, Deutsch, Französisch, März, Restaurant, Neuenburg.

Ausland - Etranger

Frankreich (Austausch)

Gesucht für Eintritt im April in gutes Hotel in Paris 3 Commis de rang mit guten Französischkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Nr. 2/F.A./5117 Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Briefmarken belegen).

Belgien (Austausch)

Gesucht in gutes Hotel in Bruxelles f. Mai bis Oktober 2 Aides de réception, 2 Sekoivpraktikanten, 3 Garçons d'étage. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Nr. 2/F.A./5118 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Briefmarken belegen).

„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne
 Avenue Agassiz 2, Téléphone (02) 23 92 58.
 Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9534 Une sommelière, connaissant la petite restauration, de suite, hôtel 200 lits, lac Léman.

9535 Très bon portier, jeune maître d'hôtel, à convenir, hôtel 70 lits, lac Léman.

9539 Sommelier, connaissant la restauration, de suite, restaurant, Lausanne.

9546 Dame de buffet, filles d'office, de suite, hôtel-restaurant, Bière.

9550 Jardinier bricoleur, une jeune femme de chambre, un jeune pâtissier (2ème), de suite, hôtel 40 lits, Vaud.

9574 Portier-conducteur, de suite, hôtel 100 lits, Genève.

9582 Sommelier, connaissant la restauration, de suite, brasserie-restaurant, Vevey.

9608 Une jeune fille sachant cuisiner, de suite, pour 3 semaines, hôtel 70 lits, Alpes vaudoises.

Formules de contrat de travail
 pour les
EMPLOYÉS ITALIENS

Il est absolument nécessaire d'utiliser les formules spéciales de contrat de travail pour l'engagement du personnel italien. Elles peuvent être obtenues directement auprès des consulats italiens.

Gesucht
 in Jahresstellen:

Saucier, Pâtissier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Chef de rang
Commis de rang
Kellnerlehrling
Officegouvernante
Chasseur

Eintritt 10. April 1955.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Schweizerhof, Basel.

Gesucht
 tüchtiger

Bademeister-Masseur

wenn möglich bewandert in Unterwasserstrahlmassage. Saison Anfang April bis Ende Oktober. Offerten mit Zeugniskopien an Solbad Schützen, Rheinfelden.

Gesucht
 für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle tüchtiger

SEKRETÄR (Sekretärin)

in grossem Betrieb des Gastwirtschafsgewerbes. Erwehliche Erfahrung in Kontroll- und Buchhaltungsarbeiten erwünscht. Fremdsprachen erforderlich. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre S E 2447 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern
 sucht für die Saison 1955:

Sekretär-Journalführer
Kontrollleur
Chefs und Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Buffettochter
Etagenportier
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournaite
Pâtissier
Entremetteur
Gardemanger
Personalkoch oder -köchin
Angestellten-Serviertochter
Office-Küchenburschen
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Direktion Hotel St. Gotthard, Luzern.

Gesucht

Barmaid

für Dancing-Bar, Eintritt 1. Februar. Handschriftliche Offerten von jüngeren, gutpensionierten, seriösen und versierten Bewerberinnen mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre G B 2404 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft in Stadt-Restaurant:

Allgemein-Gouvernante

etwas Mithilfe im Bureau. Kenntnisse der italienischen Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopie, und Photo unter Chiffre A G 2329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle tüchtiger

BUCHHALTER-SEKRETÄR(IN)

in grösseren Betrieb des Gastwirtschafsgewerbes mit längerer Commession. Bewerber mit Erfahrung in solchen Betrieben erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre B S 2446 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Sommeraison, April bis Oktober:

Küchenchef
Saucier
Commis de cuisine
Pâtissier
Gouvernante
 für Economat und
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Gehaltsansprüchen an Hotel Restaurant Krebs, Interlaken.

Hotel Rössli, Weggis
 (60 Betten) sucht, mit Eintritt auf ca. 20. März, Saison bis Oktober:

Küchenchef
 (Aileinkoch)
Köchin tüchtige
Küchen- und Officiemädchen
Portier-Conductor
Zimmermädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin
Buffettochter

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Rössli, Weggis.

Gesucht
 in Jahresstellen:

Etagen-Gouvernante
Saaltochter
Lingeriemädchen

Badekurort, Nähe Zürich. Eintritt auf April/Mai. Offerten unter Chiffre J S 2444 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Sommeraison (März/April-Mitte November)

Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Tournaite
Kochlehrtöchter
Bade-Hilfe
Office- und Küchenmädchen

Offerten erbeten an Bad-Hotel Schweizerhof, Baden.

Grosshotel im Engadin sucht
 für kommende Sommer- und Winteraison:

Kassier
1. Journalführer
2. Büropraktikanten
Nachtelephonist(in)
Generalgouvernante
 für Economat, Office, Cafeteria und Küche
Hilfsgouvernante
 für Economat, Office, Cafeteria und Küche
Chef de Hotel
Restaurantkellner
 in allen Kategorien

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre G H 2425 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Park Hotel, Lugano

sucht für Saison 1955 (März-November):

Chef de réception-Kassier
Journalführer-Kassier
Anfangs-Sekretär
 (evtl. Praktikant)

Nachconcierge, Telefonist
Liftier, Chasseurs
Chauffeur-Conducteur
Winebutler-Chef d'étage
Chefs de rang
Commis de rang
Chefs de partie
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Portiers, Hilfsportier
Angestelltenzimmermädchen
Kaffeeköchin, Casserolier
Argentier-Caviste
Office- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen

Offerten und Zeugniskopien mit Lichtbild sind zu richten an Park-Hotel, Lugano.

Gesucht

auf 1. April 1955

jüngere Köchin
Saal- u. Rest.-Tochter
Haumädchen
Küchenbursche

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten (Thunersee).

Grösseres Hotel am Vierwaldstättersee

sucht per Ende März/Anfang April, Saisondauer bis Anfang Oktober, nachstehendes Personal:

Küchenchef
 solid, guter Lohn

Partiekoch od. Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Oberkellner
Commis de salle
Saaltöchter, Serviertochter
Concierge, Etagen-Portier
Zimmermädchen

Schweizer Personal bevorzugt. Offerten unter Chiffre V W 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Saison März-Oktober

Bureau-Praktikantin
Sekretärin
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Portier
Portier-Chauffeur
Anfangsportier
Küchenburschen
Hilfsköchin
Kaffeeköchin

Offerten mit Photo, Zeugnisausschnitten und Lohnbedingungen an Hotel du Lac - Lugano-Paradiso.

ERSTKLASSHOTEL IN ZÜRICH

sucht in Jahresstellen

Journalführer
 (gute Handschrift)

Bureau-Praktikant
Glätterin (gelernte)

Nur Bewerber(innen) vom Fache wollen Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild einreichen unter Chiffre D. R. 2386 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Anfang März junge, kräftige

TOCHTER

zur Erlernung des Köchinnenberufes.

Offerten an Hotel Vogt-Flügelrad, Basel.



HOTEL MONTANA, LUZERN

sucht für die kommende Sommersaison (April bis September):

Chasseur-Telephonist
 mit englischen Sprachkenntnissen

2 Chasseure
 englische Sprachkenntnisse erwünscht

Chef d'étage
 Englisch und Französisch

Chef de rang
 Englisch und Französisch

Demi-Chef de rang
 englische Sprachkenntnisse

2 Commis de rang
 englische Sprachkenntnisse erwünscht

Etagen-Portier
 englische Sprachkenntnisse

Hilfsportier
 Eintritt Mitte März

Entremetier
Tournant
Patissier
2 Lingères Eintritt März

Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind sofort an die Direktion einzureichen.

GESUCHT

für Sommersaison 1955

Chef de réception-Caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrollleur(euse)

Oberkellner II.
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Commis Saucier
Commis Entremetier
Commis Gardemanger
Commis Patissier

Lingère
Lingère-Flickerin
Oberglätterin
Glätterinnen

Economat-Gouvernante
Office-Aide-Economat-Gouv.
Etagengouvernante

Geil. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photographie und Gehaltsangaben richte man an das Personalbureau der Burgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Nachtportier

Barman
Commis de bar
Barmaid-Restauranttochter
Saaltöchter
Restauranttochter
Saal-Praktikantinnen

Koch-Tournant
Communard
Kaffeeköchin I.
Kaffeeköchin II.
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Officeburschen

Hilfswäscher
Wäscherin
Lingeriemädchen

Etagenportiers
Zimmermädchen
Hausburschen

Gesucht

auf Ende März/Anfang April in Hotel mit 140 Betten, Badekurort bei Zürich,

Oberkellner

Jahresstelle. - Es wollen sich nur bestausgewiesene Kräfte melden unter Chiffre GO 2443 an die «Hotel-Revue», Basel 2.

LUGANO

Hotel mit 100 Betten, Jahresbetrieb, sucht auf März

Oberkellner Saaltöchter Office-Gouvernante

Offerten unter Chiffre H. L. 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Royal & St. Georges, Interlaken

sucht für Sommersaison:

Chef de cuisine
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine
Casserolier
Office- und Küchenmädchen
Etagen-Portier
Zimmer- und Anfangszimmermädchen
Chasseur-Nachtportier
Chasseur

Barman oder Barmaid
 (neueingerichtete Hotel-Bar)

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Lingère-Stopferin
 (Hilfsgouvernante)

Wäscherin
Glätterin
Lingeriemädchen
Sekretärin
 für Journal und Kassa

Büro-Praktikantin
Gärtner-Hilfsbursche

Alle letztjährigen Angestellten, die sich wieder für ihre Stelle interessieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an H. Kurzer, Dir., Hotel Royal & St. Georges, Interlaken.

Hotel Eden, Luzern

sucht für Saison 1955 (April-Oktober)

Köchin
Oberkellner oder Obersaaltöchter, evtl. **Chef de rang**
Lingère, Glätterin
Etagenportier
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen

Gesucht
für lange Sommersaison, Mai-Oktober.

Küchenchef

der befähigt ist, eine soignierte Küche zu führen. Die Kenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Bild sind erbeten an Hermann J. Hobi, Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Gesucht nach Ascona

Saison März bis Oktober:

Serviertochter
 sprachkundig

Saaltöchter
Buffetdame
 (Vertrauensperson)

Buffetmädchen

Offerten mit Photo an A. Wildi, Hotel-Restaurant Schiff, Ascona. Ab 16. Januar Hotel Belvédère, Arosa.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau

Interlaken

benötigt für die Sommersaison 1955 (Ende April/Mitte Mai bis Anfang Oktober) nachstehendes Personal:

Chef-Saucier
Chef-Rôtisseur
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Commis de cuisine
Angestellten-Köche

Alle letztjährigen Angestellten, welche sich wieder für ihre Stelle interessieren, wollen sich umgehend melden.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Herrn Otto Prober, Küchenchef oder: Dir. U. Lüggenstorfer, beide z. Zt. Hotel des Alpes, Arosa.

Revue - Inserate haben Erfolg!

On cherche
saison Mars-Oktober

cuisinier seul, fille de salle
femme de chambre
garçon de maison
aide ou débutantes
salle, étages, bureau,
fille d'office et de cuisine
laveuse pour la machine

Faire offres avec prétentions, photo, copie cert. Hotel d'Angleterre, Terzitet-Montreux.

Erstklasshotel in Luzern

sucht für die Sommersaison:

II. Oberkellner-Winebutler (jüngerer)

Demi-Chefs
Commis de rang
Buffetdame (mit Barkenntnissen)

Chef-Saucier (erfahrener)

Chef-Entremetier
Patissier, Chef de garde
Tournant, Commis-Gardemanger
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Casserolier
Küchenburschen und -mädchen
Officeburschen und -mädchen
Bon- und Warenkontrollleur
 (zuverlässig und exakt)

Zimmermädchen
Chasseurs
Stopferin
Glätterin

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien u. Photo erbeten an Hotel des Balances, Luzern.

Gesucht

für Sommersaison (März bis Oktober und Mai bis Oktober) in gutgehenden, neuzeitlich eingerichteten Betrieb:

Serviertöchter
 zuverlässig, mit Sprachkenntnissen und an selbständige Arbeiten gewöhnt.

Barmaid-Serviertochter
 auch Anfängerin, in Bar, mit guten Vorkenntnissen

Commis de cuisine oder Köchin
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien an Restaurant und Strandbad Neuhaus am Thunersee (Interlaken).

Gesucht
in Stadrestaurant tüchtige

Restaurations-Töchter Schenkburtsche

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S R 2328 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in erstkl. Stadthotel in Jahresstellen, Eintritt nach Übereinkunft

Chefs de parties Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre E. S. 2388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Clinique Val-Mont Glion s. Montreux

demande pour le 1er février

commis de cuisine-tournant
de 22 à 25 ans, bien recommandé, Place à l'année. Adresser offres avec certificats et photo à la direction.

Gesucht
in Bahnhofbuffet (Westschweiz)

Junger Mann mit Organisations Talent für Warenkontrolle und Berechnungswesen - Personalkontrolle

Interessante Stelle für jungen initiativen Anfänger im Restaurationsbetrieb. Jahresstelle, Eintritt und Lohn nach Übereinkunft. Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre B. W. 2390 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstkl.-Hotel in der Zentralschweiz

sucht tüchtige

Office-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre Z. E. 2381 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Hotel, 100 Betten, am Thunersee per Anfang Mai für Sommersaison

Küchenchef

Offerten erbeten unter Chiffre T. S. 2363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT NACH LUGANO

Saison März bis November:

Sekretärin-Praktikantin
Etagenportier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Saal-Lehrtochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre T E 2345 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO

Gesucht

für bestbekanntes Hotel (100 Betten) tüchtiger

Küchenchef

Saison Mitte März bis Ende November, evtl. Jahresstelle. Offerten mit Lebenslauf, Photographie sowie Lohnansprüchen unter Chiffre L. O. 2305 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GRIMSEL-HOTEL

sucht für Sommersaison:

Sekretärin(r) sprachenkundig
Küchenchef nur erste Kraft (gutes Gehalt)
Köche tüchtig im Fach
Hilfskoch
Casserolier
Oberkellner nur erstdüssig, sprachenkundig
Chef de rang
Saaltöchter
Restaurationsstöchter

Saal- u. Restaurations-Praktikantinnen
Hallenportier-Telephonist
Portier
Bursche für Autoparkdienst
Zimmermädchen
Buffetdamen
Buffet-Lehrstöchter
Lingerie-Gouvernante
Lingeriemädchen
Wäscherin(er)
Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos sowie 'Gehaltsansprüchen' an Dir. Gestoldi Rudolf, Piazza Gioccaro 10, Lugano.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau

Interlaken

benötigt für Sommersaison 1955 (Ende April/Mitte Mai bis Anfang Oktober) nachstehendes Personal:

- 1. Kassier
- 2. Journalführer(-innen)
- Sekretär-Kontrollleur
- 2. Telephonisten (-innen)
- Chasseurs-Liftiers
- Etagen-Gouvernante
- Etagen-Portiers
- Anfangs-Portier
- Zimmermädchen
- Hilfsmädchen
- Angestellten-Zimmermädchen
- Angestellten-Serviermädchen
- II. Oberkellner
- Wine-Butlers
- Chefs d'étage
- Chefs de rang
- Demi-chefs de rang
- Commis de rang
- Courier-Kellner
- Kaffeeköchin
- II. Economat-Gouvernante
- Office-Gouvernante
- Kellnermeister
- Casseroliers-Küchenburschen
- Argentier
- Office- und Küchenburschen und -mädchen
- Glätterinnen
- Stopferinnen
- Mangemädchen

Alle letztjährigen Angestellten, welche sich wieder für ihre Stelle interessieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu richten an: Dir. U. Lüggenstorfer, z.Zt. Hotel des Alpes, Arosa.

Erstklasshotel im Tessin

sucht für Saison März-November:

- Etagengouvernante
- Economat-Officegouvernante
- Lingeriegouvernante
- Bureau-Praktikant
- Conducteur mit Fahrbewilligung
- Nachtportier
- Etagenportier
- Liftier-Chasseur
- Zimmermädchen
- Maschinenwäscherin
- Glätterin
- Lingeriemädchen

Offert. mit Zeugnisabschriften u. Photo an Parkhotel Locarno.

VITZNAUERHOF VITZNAU

(Vierwaldstättersee) sucht für Saison Ende März bis Oktober:

- jüngeren Oberkellner oder Obersaaltöchter
- Rotisseur
- Pâtissier
- Aide-Economat
- Kaffee- und Personal-köchin
- Officemädchen
- Personalmädchen
- Küchenmädchen
- Hallenkellner
- 2 Saaltöchter
- Etagen-Serviertöchter
- Glätterin
- Chasseur
- Zimmermädchen

Offerten an Postfach 8, Rigli-Kaltbad.

PARKHOTEL-KURHAUS BAD SCHINZNACH

SUCHT auf ca. Mitte April (bis Mitte Oktober):

- Sekretärin-Journalführerin
- Hallen-Chef
- Chefs de rang sprachenkundig, auch Deutsch
- Commis de rang
- Allein-Serviertöchter für Stübl, auf 1. April
- Zimmermädchen
- Etagen-Portier
- Conducteur
- Lingeriemädchen
- Bäder-Personal
- Office- u. Küchenmädchen

PENSION HABSBURG auf Mitte März

Anfangs-Zimmermädchen Hausmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Dir. C. Schaerer, Parkhotel Kurhaus Bad Schinznach A.G.

WER

nicht inseriert wird vergessen!

Grosshotel am Genfersee

sucht für längere Sommersaison tüchtigen, energischen und sparsamen

- Küchenchef (evtl. Jahresstelle)
- Maitre d'hôtel
- Commis de rang
- Buffetdame
- Serviertöchter für Brasserie
- Chasseurs
- Etagenportiers
- Zimmermädchen (servicekundig)
- Chef-Kontrollleur
- Hilfskontrollleur
- Casserolier-Argentier
- Küchen- und Officemädchen
- Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen richten man unter Chiffre D Z 2277 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstellen, in bestbekanntes Hotel, Nähe Zürich:

- Serviertöchter gut präsentierend, sprachenkundig, jüngerer
- Chef de rang
- Commis de cuisine
- Küchenbursche oder -mädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre N Z 2334 an die Hotel-Revue, Basel 2.

FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN

sucht für lange Sommersaison (bis Ende Oktober/Mitte November):

- Chefs de service
- Telephonistin
- Bons- und Warenkontrollleure
- Buffetdamen
- Buffettöchter
- Communard
- Commis-Pâtissier
- Commis de cuisine
- Chefs und Demi-chefs de rang
- Commis de rang
- Restaurantstöchter
- Chasseur
- Barman
- Casseroliers
- Nachtputzer
- Keller- und Officeburschen
- Küchen- und Officemädchen

Eintritt ab 1. März. Bildofferten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Postfach Zürich 58.

Restaurationsbetrieb in Zürich

sucht per 15. März tüchtiges

Bureaufräulein

Beherrschung der Ruf-Buchhaltung erforderlich! Saisonstelle bis Ende Oktober. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B F 2371 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

- Chef de service (Stütze des Patrons)
- Buffettöchter
- Serviertöchter
- Chasseur-Portier
- Restaurationskoch (neben Chef)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüche an J. Stilli, Dir. Kurasaal, Baden.

GESUCHT

in gepflegtes Kleinhotel in Lugano (30 Betten) für lange Saison, März bis Ende Oktober/November, tüchtige, arbeitsfreudige

- Allein-Saaltöchter deutsch, französisch, englisch sprechend (Vertrauensposten), fleissiges
- Allein-Zimmermädchen deutsch und französisch sprechend, zuverlässiger, sauberer
- Allein-Portier für Etage und Bahndienst, Deutsch, Französisch, Englisch, junge
- Tochter als Anfängerin im Saal (Saalpraktikantin) Deutsch, Französisch. Zum Gaste zuvorkommende Angestellte unter 30 Jahren belieben sich zu melden mit Beilage der Zeugnisabschriften und Photos unter L O 2377 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison ab April/Mai:

- Chef de réception
- Chef de cuisine
- Maincourantier
- Bureau-Praktikant
- Chefs de rang-Demi-Chefs
- Commis de rang
- Zimmermädchen
- Chasseurs
- Glätterin
- Maschinenwäscherin(in)
- Casserolier, Küchenbursche
- Lingerie-, Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften an Grand Hotel Beau-Rivage, Interlaken.

Gesucht

Saison März-November

- I. Sekretär(in) sprachenkundig
- II. Sekretär sprachenkundig
- Etagenportier
- Chasseur
- Saucier
- Entremetier
- Pâtissier

Handgeschriebene Offerten mit Bild und Referenzen sind zu richten an: Hôtel Reber au Lac, Locarno.

Gesucht

in neuzeitlich umgebautes Hotel-Restaurant tüchtig und sprachenkundig, fähig, den Service zu leiten als Stütze des Patrons, Ferner

I. Restaurationstöchter Portier-Hausbursche Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre H. O. 2400 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort

Küchenmädchen

Offerten an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, Wengen, Tel. (036) 24132.

Gesucht

in Hotel mit 80 Betten in Lugano

- gewandte, sprachenkundige
- Sekretärin (Journal, Kasse, Korrespondenz, Lohnwesen) Eintritt 20. Januar. Ferner bestausgewiesener
- Oberkellner
- Gouvernante
- Zimmermädchen
- Saaltöchter

Eintritt 1. März. Offerten unter Chiffre L. O. 2401 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort oder 1. Februar

- Commis de cuisine Tochter für Office und elektr. Kaffeemaschine
- Küchenmädchen
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Lingère
- Saal-Hallentöchter
- Saallehrtöchter (11 Monate Praktikum)

Handgeschriebene Offerten an Grand Hotel Belvédère, Wengen.

LUGANO

Gesucht

in Hotel mit 50 Betten, Jahresbetrieb, auf Mitte März:

- Sekretärin (4 Sprachen)
- Alleinkoch(-köchin)
- Alleinportier
- Saaltöchter
- Zimmermädchen
- Tournante
- Küchenmädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Postfach N. 6642, Lugano.

Gesucht

für die Sommersaison, Eintritt Ende Mai, bestausgewiesener

Küchenchef

evtl. mit Brigade. Gefl. Zuschriften an Postfach 46715, Pontresina.

Gesucht

nach Otten junger, tüchtiger und seriöser

Chef de service

mit guten Fach- und Sprachkenntnissen. Offerten sind erbeten unter Chiffre N O 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de tout premier ordre à Lugano

cherche pour la saison mars-octobre 1955, saison qui s'annonce très forte:

- Chef de réception et un débutant de bureau
- Maitre d'hôtel et Chef d'étage son substitut
- Chefs de rang et Commis de rang
- Portiers d'étage et Tournant
- Portier de nuit 4 langues
- Chasseurs, Liftiers
- Telephonistes
- Gouvernante d'étage
- Femmes de chambre, Lingères
- Saucier, Entremetier-Pâtissier
- Chef de partie tournant et Commis
- Casserolier, Argentier, Laveur
- Officier, Passeplatier, Aides
- Laveur de linge (à la main)
- Aide-Jardinier

Employés avec connaissance des langues seront préférés. Entrée en service le 27 mars 1955. Envoyer offres sous chiffre L U 2279 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

für den Sommer 1955 (1. Juni-September) von Hotel mit 60 Betten (Bermer Oberland):

Alleinkoch Köchin neben Chef 2 Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Oberkellner

tüchtig, sprachenkundig und gutpräsentierend in Hotel von 100 Betten, Zweisaisonbetrieb. Eintritt ca. 25. Mai. Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre O K 2439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort

Pâtissier

in grösseren Betrieb nach Zermatt. Eintritt sofort oder auf 1. Februar. Selbständiger Posten, lange Winter- und Sommersaison. Offerten sind erbeten mit Angaben der Gehaltsansprüche unter Chiffre P A 2421 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

zu baldigem Eintritt nach Übereinkunft in Jahresstelle, servicegewandte

Serviertöchter

Deutsch, Französisch. Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Gesucht

in Hotel mit zwei längeren Saisons

Barmaid

gut präsentierend und sprachenkundig sowie beruflich tüchtig. Eintritt Mitte Mai. Ausführliche Offerten unter Chiffre B M 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für sofort

Gouvernante

Offerten unter Chiffre WE 2438 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in lange Saison-, evtl. Jahresstellen:

Portier

für Haus- und Bahndienst jüngerer

Portier-Hausbursche

Ende Januar/Anfang Februar. Gut ausgewiesene, sprachkundige Bewerber melden sich mit Zeugniskopien und Bild an Badhotel Bären, Baden.

Gesucht
für lange Sommersaison, Mai bis Oktober:

Chefs de partie
Commis de partie
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Küchenhilfspersonal
Officepersonal, Hilfgouvernante
Steno-Dactylo (Economat)
Chasseurs, Telephoniste
Nachportier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Saaltöchter
Serviertöchter (für Kursaal)
Buffetöchter (für Kursaal)

Die letztjährigen Angestellten, welche ihren Posten wieder besetzen wollen, möchten ebenfalls sofort schreiben. Offerten an Hermann J. Hobi, Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Hotel Kurhaus Walzenhausen ob Bodensee
sucht für Sommersaison 1955, Eintritt zirka 20. März, Saison bis Ende Oktober

Restaurationstöchter
Service-Praktikantin
II. Köchin oder junger Commis neben tüchtige Chefs
Hilfsköchin oder Küchenpraktikantin zur Erlernung und Weiterausbildung in gepflegter Küche (auch Disko)
Buffetdame
Buffet-Anfängerin
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Küchen-Kellerbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Kurhaus Walzenhausen, Direktion Rob. Wyss.

Restaurant «zur WAID» in Zürich

Gesucht
per 1. März:

Saucier, sehr tüchtiger Restaurateur
Entremetier
Commis de cuisine
Buffet-Tochter
Office- und Küchenmädchen

Per 15. März evtl. 1. April:

Gardemanger
Patissier-Aide de cuisine (Spez. Glacéris)
6 Restaurationstöchter, sprachkundig
Chasseuse, evtl. Chasseur

Saisondauer bis ca. 15. Oktober. Offerten mit Zeugniskopien an K. Grau, zur Waid, Zürich 37.

Gesucht
tüchtiger

Saucier

in der Vorsaison als Alleinkoch. Eintritt Anfang April, ebenso selbständiger

Patissier

für Hotel-Entremets und Patisserie. Eintritt Mitte Mai. Offerten erbeten unter Chiffre S P 2430 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lugano
in Hotel mit 90 Betten:

Zimmermädchen (jüngere)
2 Anfangssaaltöchter
Commis de cuisine
Commis-Patissier
jüngere Telephonistin
Officemädchen

Saison März bis Ende Oktober. Eintritt zirka Mitte März oder nach Übereinkunft. Offerten bitte unter Chiffre H. L. 2387 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die kommende Saison (März bis Oktober):

Koch junger, neben Chef oder Hilfsköchin
Alleinportier mit Führerschein
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Mithilfe im Service
Restauranttochter sprachkundig

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H K 2417 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ERSTKLASS-RESTAURANT
am Zürichsee sucht für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle, ab 15. März, evtl. April:

Koch-Tournante
Koch-Garde
Patissier-Commis
Demi-Chefs
Commis de rang
Kellerbursche
Officemädchen
Buffethilfe

Offerten mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Geschäftsführung «Neues Seerestaurant ERMITAGE», Küssnacht/Zürich.

Gesucht
von mittelgrossem Hotelbetrieb in der Stadt Luzern gewandte, sprachkundige

Sekretärin

Eintritt Mitte Februar 1955 evtl. später nach Vereinbarung. Offerten mit Referenzen, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre S. E. 2396 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Tages Arbeit das wohlverdiente Bier



Hôtel de 160 lits, avec saison d'été et d'hiver, cherche pour l'été, si satisfaction aussi pour l'hiver:

Jeune réceptionnaire
Secrétaire
Concièrge, Chasseur
Conducteur
Chef de cuisine
Patissier
Commis de cuisine
Casserolier
Garçons de cuisine
Gouvernante d'étage
Portiers d'étage
Femmes de chambre
Femme de chambre du personnel
Gouvernante de lingerie installation moderne
Laveuse-repasseuse
Fille de lingerie
Gouvernante d'office-aide cafeterie
Garçons de salle
Filles d'office
Garçon de maison

Offre sous chiffre D R 2407 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

On cherche
pour mars-avril:

2 Sommeliers (12 février), de restaurant, nat. Suisse
Femme de chambre (12 février)
Portier (12 février)
Aide-Femme de chambre
Aide-lingère
Garçon de buffet
2 Caisnières
3 Garçons d'office

Hôtel-restaurant d'Angleterre, Lausanne.

Gesucht
in erstklassiges Hotel mit 120 Betten in führendem Fremdenverkehrszentrum, in lange Sommersaison mit Eintritt an Ostern:

Oberkellner-Maitre d'hôtel

Nur gut ausgewiesene, tüchtige und zuverlässige Kräfte mit guten Sprachkenntnissen, die fähig sind, eine Brigade zu führen und einen gepflegten Service zu gewährleisten, wollen ausführliche Offerte mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Chiffre O M 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2, einsenden.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetdame oder -tochter

und

Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Logis sind zu richten unter Chiffre B R 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter

Bewerberinnen, welche schon im Saal oder Service tätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Bild sind erbeten unter Chiffre B L 2403 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fischstube Zürichhorn
Saison März/April-September/Oktober

GESUCHT

Chef de service-Oberkellner als Zweiter, gewandt
Buffetdamen sprachgewandt
Serviertöchter 3-4 Sprachen (Bewandert im Franchieren v. Poulets, Chateaubriand und Fischen vor dem Gast)
Küchen- und Officemädchen
Entremetier erstklassiger, sehr gute Entlohnung
2-3 Köche der Lehre entlassen
junger Patissier

Anmeldung an C. Hohl-Rast, Seestrasse 441, Zürich-Wollishofen.

Kantonales Erziehungsheim sucht infolge Pensionierung in elektrische Küche eine tüchtige

Köchin

Freizeit, Ferien, Pension usw. gesetzlich geregelt. Barlohn neben Kost und Logis je nach Alter und Vorbildung zirka 280 bis 370 Franken. Eintritt nach Vereinbarung. Anmeldungen sind zu richten an das Kant. Erziehungsheim zur Hoffnung, Riehen bei Basel.

Gesucht
ab Ende März bis November:

Restaurationstochter

Saaltöchter

Saal-Praktikantin

Buffet-Economattochter

II. Portier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die Direktion Hotel Sonnenhof, Ascona.

Gesucht
für Sommersaison, in Erstklasshotel, 150 Betten, am Vierwaldstättersee, tüchtiger, sprachkundiger

Oberkellner

Eintritt ca. 20. Mai. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre O K 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison 1955, von Mitte April bis Mitte Oktober, bestausgewiesener, erstklassiger

Küchenchef

Anmeldung mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Kuranstalt Mammern, am Untersee (Thurgau).

GESUCHT
per sofort oder nach Übereinkunft in erstklassiges Speiserestaurant mit Bar, bestausgewiesene, sympathisch wirkende

Barmaid-Serviertochter

Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Max W. Dornbierer, Gasthof Löwen, Staad b. Rorschach, Tel. (071) 42483.

Grosser Restaurationsbetrieb
(Stossbetrieb) in Zürich sucht per 1. März gewandte

I. Buffetdame

Saisonstelle bis Ende Oktober. Sehr gute Entlohnung. Nur bestausgewiesene, seriöse Damen wollen gefl. Offerte mit Referenzen einreichen unter Chiffre G R 2372 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de 160 lits cherche pour finir saison

gouvernante de lingerie event.

première lingère calandreuse-laveuse

pour machine automatique

gouvernante d'office-cafetière

Date d'entrée à convenir. Offre sous chiffre S H 2408 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT
für Sommersaison 1955 (1. April bis Oktober) von Hotel mit 80 Betten am Thunersee (Bermer Oberland)

Alleinkoch, Köchin neben Chef
Küchenmädchen
Serviertochter
Zimmermädchen
Tochter für Buffet

Offerten gefl. unter Chiffre F. S. 2388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige

Wäscherin-Glätterin

Offerten mit Zeugnisabschriften an Klinik Dr. Brunner, Küssnacht (Zürich).

GESUCHT NACH LUGANO
Eintritt: 1. März

Kochlehrling

Offerten erbeten unter Chiffre K L 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

PIANIST

serios und gut präsentierend. Offerten an Hotel Reber au Lac, Locarno (Saison April bis Ende Oktober).

Gesucht
per 1. April 1955 in neues Hotel im Tessin, tüchtige

Hotel-Sekretärin

mit Praxis. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch. Gefl. Offerten unter Chiffre H S 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT NACH BASEL
für die kommende Sommersaison, 15. April bis 15. September in alkoholfreies Restaurant, tüchtiger

Alleinkoch

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre W 50201 Q an Publicitas A.G., Basel.

Required experienced

Housekeeper

able to speak English; also

Chambermaids

Send full particulars and references to Ritz Hotel, Jersey C. I.

Tomorin vernichtet Ratten und Mäuse

J.R. Geigy A.G., Basel 16



Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Die Weltmärkte

An den nordamerikanischen Weizenterminbörsen kam es dank der zügigen Nachfrage aus dem Nahen und Fernen Osten zu Preiserhöhungen. Dagegen zeigte sich auf den internationalen Öl- und Fettmärkten eine stärkere Zurückhaltung, die namentlich bei *Soyabohnen* und *Soyaal* sowie bei *Talg* und *Schmalz* ihren Ausdruck in Abschlagen fand. Auch auf dem *Zuckermarkt* war die Nachfrage ungenügend; Kubazucker hat um Jahresende herum leichte Preiseinbrüche erlitten. Eine interessante Entwicklung dürfte auf den grossen internationalen Kaffeemärkten zu erwarten sein. Verschiedene Fachkreise sind der Ansicht, dass die Lagerhaltung in den Produktionsgebieten doch grösser ist als im allgemeinen angenehmen. Zudem kursieren Meldungen aus USA., dass die nächsten Kaffee-Ernten sicher einen erhöhten Ertrag bringen werden. Kakao scheint nach einer vorübergehenden Schwächeperiode nun das Gleichgewicht gefunden zu haben. Tee ist sowohl in Ostasien wie in London unverändert fest.

Die Lebensmittelpreise in der Schweiz

steigen langsam, aber stetig. Wegen des Zuschlags von 1 Rappen auf dem Produzenten-Milchpreis und anziehender Preise für grosses Schlachtvieh und fette Schweine stieg der Index der Nahrungsmittel im November 1954 um 0,8%. Der Grosshandelsindex nach Warengruppen verzeichnet in den unser Gewerbe besonders stark interessierenden Sektoren:

	je auf Ende November 1953	1954
Tierische Nahrungsmittel	201,5	207,9
Pflanzliche Nahrungsmittel	241,6	249,5
Nahrungsmittel zur industriellen Verarbeitung (August 1939=100)	197,8	201,2

Die *Löhne* (für die Zubereitung der Speisen und das Service) sind gegenüber 1939 im Gastgewerbe um mehr als 100% gestiegen. Vergleichen Sie, verehrte Mitglieder, die erhöhten Kosten mit Ihren Menüpreisen von 1939, und Sie erhalten einen Hinweis auf die Entwicklung Ihrer Küchenrentabilität. Das interessiert Sie doch gewiss!

Die 1954er Schweizer Weinpreise

Am 23. Dezember hat Bundespräsident Rubattel persönlich eine Sitzung der konsultativen Weinkommission präsiert. Es ging um einen Versuch, die Forderungen der Produktion mit der Meinung des Handels und der Konsumentenvertreter in Einklang zu bringen. Die Weinproduzenten stützten ihre Forderungen auf den Grundsatz des Landwirtschaftsgesetzes über *kostendeckende Agrarpreise*; sie wollten die Einrede der Gegenseite wegen der minderen Qualität des Jahrganges nicht hören, so dass es zu keiner Einigung kommen konnte.

Nun hat der *Bundesrat* in seiner Sitzung vom 29. Dezember gemäss Antrag des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements die Richtpreise von sich aus festgesetzt,

und zwar im Sinne einer *Vermittlungslösung* zwischen den ziemlich weit auseinanderliegenden Vorschlägen der beteiligten Kreise. Und um es gleich vorweg zu nehmen: Der Bundesrat hat weitgehend die berechtigten Einreden und Einwände des Handels und der Konsumentenschaft übernommen. Die nachfolgenden, von ihm aufgestellten Richtpreise, die je nach Qualität im freien Ermessen zwischen Verkäufer und Käufer natürlich noch modifiziert werden können, bilden einen *Kompromiss, welcher der Produktion gute Dienste erweist und von den Konsumenten immer noch eine grosse Dosis an Solidarität und Treue zum einheimischen Produkt erheischt.*

Diese Richtpreise sollen auch Geltung haben für die vorübergehende Blockierung von Überschüssen und deren teilweise Übernahme durch die Importeure.

Wir stellen nachfolgend die Richtpreise, wie sie für die Ernte 1951 seinerzeit festgesetzt worden sind, denjenigen für die 1954er Ernte gegenüber:

Herkunft	Preis-kategorie	Region	Richtpreis 1951	1954
Genf		Ganzer Kanton ohne Céligny	—	—87 —95
Waadt				
La Côte	IV	Petite Côte, Morges	—92	1.—
	III	Vich, Bégnin, Allaman	—97	1.05
	IIb	Gilly, Rolle, Bursinel	1.02	1.10
	IIa	Tartegnin, Bougy	1.08	1.16
	I	Vinzel, Mont sur Rolle	1.12	1.23
Lavaux	III	Pully, Paudex, Corsy, Bossière	1.10	1.18
	II	Lutry	1.17	1.25
	Ib	Châtellard, Chexbres, Chardonne	1.32	1.50
	Ia	Rivaz, St-Saphorin, Les Bas de Villette usw.	1.53	1.65
District de Vevey			1.23	1.31
Chablais		Villeneuve, Yvorne, Aigle	—	—
		Ollon, Bex, Lavey	1.30	1.38
Nord du Canton				
	II	Région d'Orbe	—90	—98
	I	Grandson, Bonvillars	—97	1.05
Vully			—95	1.05
Neuchâtel			1.13	1.30
Bielersée			1.40	—
Wallis	VI	Rèze	1.—	1.15
	V	Bas-Valais	1.10	1.25
	IV	Charrat, Saxon, Riddes (et rive gauche)	1.12	1.27
III-d-e		Martigny, Fully, Barmois, Saillon, Granges	1.15	1.30
III-c-b		Sierre, Salquenin, Leytron	1.20	1.35
IIIa		Ardon, Chamoson	1.23	1.38
II		Savièse, Grimisuat, Ayent	1.25	1.40
		St-Léonard, Vétroz	1.27	1.42
I		Région de Sion	1.28	1.43
		Région de Sion, crus classés	1.30	1.45

Die Festsaison in England

Bericht unseres Londoner Korrespondenten

In London und in den grossen Städten Englands haben die Hotels und Restaurants im abgelaufenen Jahr besonders grosse Vorbereitungen für die Feiertagsaison getroffen. Zum erstenmal seit 1939 herrscht wieder vollständige Freiheit auf dem Lebensmittelmarkt, so dass die Unternehmen ihren Festmenüs wieder ein friedensmässiges Gepräge geben konnten. Die Preise schwanken natürlich je nach der Qualität des Hotels und Restaurants. Das Cumberland Hotel zum Beispiel, das zum Lyons Konzern gehört und hauptsächlich von Gästen des Mittelstandes frequentiert wird, berechnete für ein Abendessen an den Weihnachtstagen je 30 Schilling (sFr. 18.35), während für die Teilnahme an der Silvesterfeier 33 Schilling (sFr. 20.10) zu zahlen waren, ein Preis, in dem eine halbe Flasche Champagner mit inbegriffen ist.

In den Luxushotels lagen die Preise etwas höher. Das *Grosvenor House* in Park Lane berechnete für die Teilnahme an den Feierlichkeiten am ersten Weihnachtstag einschliesslich Essen 50 Schilling (sFr. 30.60) und am Silvesterabend 75 Schilling (sFr. 46.—) pro Person. Bei all diesen Veranstaltungen wirkten bekannte Kapellen mit, die, ausgenommen am ersten Weihnachtstag, zum Tanz aufspielten; ausserdem wurde kabarettistische Unterhaltung geboten.

Das nahe gelegene *Dorchester Hotel* berechnete für die Teilnahme an den Weihnachtfeierlichkeiten einschliesslich Tanz, Kabarett und Knallbonbons 52 Schilling 6 Pence (sFr. 32.—), während das Gedeck für die Silvesternacht einschliesslich Kabarett und Tanz 84 Schilling (sFr. 51.—) kostete. Ein gut bürgerliches Restaurant im Westend Londons bot seinen Gästen eine Silvesterfeier für 42 Schilling (sFr. 25.70).

Öffentliche Silvesterfeiern sind in England weniger bekannt als auf dem Kontinent, da der folgende Neujahrstag kein gesetzlicher Feiertag ist und somit alle Arbeitnehmer ihrer Beschäftigung nachgehen müssen. Da Neujahr auf einen Samstag fiel, so ist es nicht zu verwundern, dass viele Hotels und Restaurants für die Silvesternacht besondere Veranstaltungen trafen, die kurz nach ihrem Bekanntwerden vollkommen ausverkauft waren.

S. B. Die *Festmenüs* zweier führender Londoner Hotels wiesen folgende Zusammensetzung auf:

Dorchester Hotel
Diner am 1. Weihnachtstag
Le Cocktail Florida

oder
Le Consommé Double Albina
Les Sacristains

*
L'Aiguillette de Sole Bergère

*
La Dinde de Norfolk Farcié aux Châtaignes
Le Pied de Céleri au Jus
Les Boutons de Bruxelles au Beurre
La Salade des Rois Mages

*
Le Christmas Pudding au Feu de Joie
Le Beurre Grande Fine Champagne
La Mandarine d'Eze Givrée
La Bûche de Noël
Le Mince Pie Londonienne

—
Dîner am 2. Feiertag
Le Melon d'Espagne Frappé
oder
Le Rose du Tay Fumé

*
L'Oxtail Clair au Xérés
Les Brindilles Dorées

*
Les Délices de Sole Palace

*
Le Blanc de Poularde Lucullus
La Pomme Amandine
La Salade Panachée

*
L'Ananas Riviera
La Mousse Glacée aux Framboises
Les Mignardises

—
Silvester-Menü

Le Caviar de Beluga
oder
Le Saumon d'Ecosse Fumé

*
Le Consommé Riche Belle Aurore
Le Cœur de Palmier au Cheddar

*
Le Suprême de Sole Pol-Roger

*
Le Friand de Chapon Abondance
Les Petits Pois aux Laitues
Les Pommes Noisettes

*
La Pêche du Cap Glacée Porte-Beuhér
Les Douceurs des Dames

Grosvenor House

1. Weihnachtstag

Les Huitres Perlées au Pain Bis
oder
Le Saumon d'Ecosse Fumé

oder
La Coupe de Tarrapine au Vin de Chypres

*
Les Délices de Sole Cendrillon

*
Le Dindonneau de Norfolk Rôti aux Châtaignes
Les Petits Pois au Beurre
Les Pommes Cocottes

*
Christmas Pudding Flambé
Mince Pies oder
La Pêche Glacée St-Nicolas
Les Friandises

2. Weihnachtstag

Les Huitres Natives au Citron
oder
Le Zéphyr de Foie Gras Lucullus

oder
Le Madrilène en Tasse aux Paillettes
*
Les Délices de Turbotin d'Antin

*
Le Faisan Doré en Cocotte Grosvenor
Les Haricots Verts au Beurre
Les Pommes Colinettes

*
L'Ananas Voile Orientale
Le Parfait Glacé aux Pistaches

*
Les Mignardises

Silvester-Menü

Les Huitres Perlées au Citron
oder
Le Saumon d'Ecosse Fumé au Pain Bis

oder
La Coupe de Tortue au Marsala
*
Le Médallion de Foie Gras Strasbourgeois

*
Les Délices de Saumon St-Sylvestre

*
Le Blanc de Volaille Nouvel An
Les Petits Pois Fins au Beurre
Les Pommes Cocottes

*
Les Poires Glacées des Capucins

oder
Le Parfait Glacé Praliné
oder
Les Douceurs

Les vitamines dans la bouche

Tous nos organes sont des merveilles. Il en est dont nous usons continuellement sans trop nous rendre compte de ses éminents services: la bouche. La bouche est un instrument d'une étonnante précision. Peu de chose en modifie le fonctionnement une couronne dentaire, qui ne dépasse pas en épaisseur le millimètre, vous oblige parfois à réapprendre la mastication. La parole met en œuvre des mouvements aussi complexes que rapides dans leurs multiples et imperceptibles variétés: travail de virtuose. Quant au goût, ce phénomène qui naît dans notre palais et sur notre langue, il est en relation directe avec le cerveau et quelques glandes essentielles.

Rien ne semble aussi délicat que la bouche. Rien n'est en fait plus résistant, quand on songe à son rôle. Les gencives, en particulier, sont d'un tissu qui doit sans cesse lutter contre les infections possibles. Savez-vous que l'entretien de ce tissu mobilise huit vitamines? C'est d'ailleurs en étudiant une maladie qui se manifeste par un saignement des gencives, le scorbut, que fut découverte l'une des premières vitamines connues: la vitamine C. Cela nous ramène en 1912, alors que les Norvégiens A. Holst et T. Frølich, en cherchant à provoquer par une alimentation au riz poli le bériberi chez les cobayes, virent se produire, à leur grande surprise, de tout autres symptômes. Les gencives des animaux étaient altérées et révélaient au microscope d'abondantes hémorragies; les alvéoles, distendues par hypertrophie, ne parvenaient plus à maintenir les dents; les racines laissaient apercevoir plusieurs trous. A la dissection, le maxillaire inférieur, devenu porose, se brisait entre les doigts.

Les troubles de ce qu'on appelle, en langage technique, la *parodontite* ou gencive, sont particulièrement propres à mettre en lumière, l'action très diverse des vitamines. Une insuffisance de vitamine C provoque le scorbut, mais si c'est la vitamine A qui manque, la gencive s'enflamme et dégage souvent une odeur insupportable. On attribue à la même cause la formation de tartre, où pullulent les colonies microbiennes — ce

Les propos du gourmet

Le mystère de la Dôle

Avec la « brioche de veau à la nuitonne », qui faisait l'objet de mes précédents propos, je vous recommandais, à défaut de quelque opulent seigneur de la Côte d'Or, une bouteille de Dôle. Mon excellent ami Eric Berthoud, qui veille sur la gloire de Neuchâtel avec le soin qu'il met à défendre les droits du bon français, n'est pas complètement de cet avis. Il m'écrivit: «... et pourquoi pas un soyeux Cortaillod? Je veux bien. Le Cortaillod est notre grand vin rouge, après la Dôle. Pourquoi donc, après? Parce qu'il n'en pas la vigoureuse originalité. Il rappelle fort agréablement le bourgogne, mais c'est un rappel, parfois discret. Et, si l'année pêche trop, il prend vite un air de parent pauvre qui sied mal à son éducation aristocratique. La Dôle marque mieux par où elle diffère des autres vins. Elle est du moins mon opinion.

Ce vin corsé et bouqueté à quelque chose de rude qui n'exclut pas un parfum jalousement retenu, mais très riche en fines nuances. Il a l'âme de ses montagnes toutes brillantes sous le soleil réfléchi par les rocs. Sa robe, d'un sombre non sans mystère, vous laisse entrevoir des reflets ambrés. Savez-vous que nagère, en Bourgogne même, en cultivait côte à côte les cépages rouges et les cépages blancs, pour en mélanger à la vendange les raisins? Ce qui précisément éclairait la robe. Comme l'est, dans ses profondeurs, celle de la Dôle. Par je ne sais quel travail de l'ambiance.

Son nom pose un problème mal élucidé. Quelle part y a la localité de Dôle, dans le Jura français? En viendrait-il? C'est à première vue assez peu vraisemblable pour une région pauvre en vignes, malgré le voisinage immédiat de la Bourgogne. On en est réduit à supposer qu'un soldat au service du roi de France, en garnison dans cette Franche Comté récemment conquise par Louis XIV, aurait bu à Dôle un vin que lui rappellerait plus tard celui de son pays: d'où la transposition du nom de la ville au nom du cru. Pierre Deslandes, dans ses *Trésors de la vigne et du vin*, combine les deux hypothèses, et voit un Valaisan apporter de Dôle, où il cantonnait, un plant de la Bourgogne, où il faisait probablement de petites incursions. Possible.

Il y aurait cependant une autre voie. En matière de langage, mieux vaut interroger les mots eux-mêmes: c'est plus simple et plus direct. Ouvrez le *Glossaire des patois de la Suisse romande*, du Doyen Bridel, qui reste précieux après cent ans passés. A cela, il dit: « Escalier qui mène à la cave; de dol, lieu bas, descende. » Eh! si nous tenions ici l'explication? On sait avec quelle facilité, avec quel goût du terme expressif, le parler populaire recourt à l'analogie. Sombre comme l'escalier d'une cave, la Dôle pouvait aisément en prendre le nom. Ou ce vin, qui s'est sans doute assoupli avec le temps, aurait tout d'abord paru aussi raide que le pire casse-cou. A moins qu'au contraire il ne descendît trop bien, et qu'on eût ensuite quelque peine à remonter la pente. Je propose ces suggestions pour ce qu'elles valent. Il serait difficile de les appuyer sur une preuve. Mais existe-t-elle pour l'histoire du mercenaire?

Paul André

qui s'expliquerait par le fait que l'avitaminose A, en durcissant les muqueuses des canaux excréteurs, favorise la production des calculs vésicaux et rénaux. La vitamine B 6, la niocolamide, la vitamine D, l'acide folique, la vitamine E interviennent également.

C'est dire que les mêmes effets n'ont pas toujours les mêmes causes. L'expérience atteste cependant partout le rôle prépondérant de la vitamine C pour guérir les affections de la gencive. Serait-ce que cette vitamine fait défaut dans notre régime? Aux Etats-Unis, où la nourriture en contient davantage, les cas relevant de cette thérapeutique sont beaucoup plus rares: il y a là un indice à retenir. Notons toutefois que les inflammations dont il s'agit peuvent se présenter avec une alimentation parfaitement normale en vitamine C, et celle-ci les faire disparaître après administration en quantité suffisante. Elle agit alors à titre médicamenteux. Inutile d'ajouter qu'elle ne doit, dans ces conditions, être prise que sous la surveillance du médecin ou du dentiste. (D. M. S.)

Swissair-Mitteilungen

L'attitude de la Swissair à l'égard des voyageurs aériens à crédit

Pour éviter des malentendus, Swissair communique: « La représentation de Swissair à New-York a conclu ces jours-ci, à titre d'essai, un accord contractuel avec un institut bancaire américain, d'après lequel les billets de passage Swissair peuvent être achetés à crédit auprès des agences de voyages et bureaux Swissair domiciliés



aux Etats-Unis. Contre le versement d'un acompte de 10% du prix du billet de passage ou de l'arrangement à forfait, les voyageurs peuvent acquérir des billets d'avion auprès des organismes mentionnés exclusivement. Swissair n'assume pas de risques de quelle nature que ce soit, étant donné que le solde de 90% du tarif applicable lui est versé par la banque contractante, pour autant que le candidat ait été agréé par elle. La banque assume directement l'encaissement auprès du débiteur, qui s'engage vis-à-vis d'elle, moyennant un effet de change, à verser des acomptes. Pour couvrir le risque qu'elle assume entièrement, la banque perçoit une commission. Cette première tentative est momentanément limitée aux ventes effectuées aux Etats-Unis, où ce système a été introduit par d'autres compagnies aériennes depuis quelque temps déjà.»

Les avions de la Swissair ont franchi 2000 fois l'Atlantique-Nord

Dans la nuit du 29 au 30 décembre, le Douglas DC-6B de la Swissair, venant de New-York, a inscrit au tableau d'honneur de la Compagnie la millième traversée de l'Atlantique-Nord en direction de la Suisse. Au cours de la même nuit, un autre DC-6B portait à 1000 également le nombre de traversées de Suisse à New-York, de sorte qu'aujourd'hui, la Swissair peut porter 2000 survols de l'Atlantique-Nord à son actif.

Les deux premières traversées eurent lieu en mai 1947. Durant cette année-là, leur nombre s'éleva à 7 en chaque sens, alors qu'aujourd'hui, il y en a autant... par semaine.

La ligne de l'Atlantique-Nord est devenue l'épine dorsale du réseau de la Swissair et lui fournit le 30% du total de ses revenus.

Calculés sur une distance moyenne de 6400 km de la Suisse à New-York, les 2000 traversées représentent un total d'environ 13 millions de kilomètres, soit 325 fois le tour de la terre à l'équateur — ou approximativement 34 fois le parcours de la terre à la lune, en heures de vol, à une moyenne de 400 km-heure, cette distance signifie 32 500 heures, soit trois ans et 259 jours.

BÜCHERTISCH

Indien ohne Lippenstift

Geheimnisvoll und widersprüchlich steht das unabgängig gewordene Indien zwischen Vergangenheit und Zukunft. Vermögen wir überhaupt ein zutreffendes Bild dieses Halbkontinents mit seinen vielen Sprachen und Völkern zu gewinnen?

Redaktor *Werner Müller-Murphy*, der viele Jahre in Indien lebte, hat uns schon mit seinem Buch «Sahib hai» bewiesen, dass er den guten Blick für die Hintergründe des indischen Lebens hat und anschaulich und humorvoll zu schildern weiss. Als Meister, wesentliche Einsichten unterhaltsam und genussreich zu vermitteln, zeigt er sich auch wieder mit dem Buch «Indien ohne Lippenstift». Ein Buch bunter Wahrheiten und Erlebnisse», 222 Seiten, 17 Abb., Fr./DM 14,80 (Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart), in dessen Mittelpunkt die Tochter eines britischen Regierungsrates steht, die in Indien geboren wurde und aufwuchs.

Das Welschlandbuch — Ein dreisprachiges Bildwerk von 250 Schwarz- und Farbenseiten. Buchverlag *Verbandsdruckerei AG, Bern*.

Wer kennt das ganze Welschland? Wo liegt die

«Romandie»? — 60 Photographen durchstreifen jahrelang das Land zwischen Rhone und Jura, zwischen Genfer- und Murtensee und 40 000 Bilder waren die reiche Ernte. 350 Davon — jedes ein kleines Kunstwerk — wurden zu einem Schaubuch von filmischer Spannung gestaltet, so faszinierend anzusehen, wie es bisher nur bei einigen berühmten Bildwerken gelang: im «Heimatbuch», in «Schaffensfreude» und im «Bern-Buch».

Diesmal hat sich der Gestalter *Franz A. Roedelberger* mit einer Gruppe welscher Mitarbeiter zusammengefasst und gibt dem Buch seinen unachahmlichen Charme. Das breiten sich sonnige Landschaften und weite Seen, Weinberge und Wälder; man hat teil an Sommerslust und Winterfreuden, an heimatverbundenem Tun und städtischem Treiben — man blickt hinein in die besinnliche Ruhe der Klöster und Kirchen und wird mitgerissen vom Überswang der Feste — es ist ein Buch voll Feuerwerk und stiller Einkehr — voll esprit latin» und gutem Schweizerhumor. Sechs Jahrhunderte sehen uns an in der Galerie der berühmten Schweizer französischer Zunge — 80 Schicksale auf engem Raum — ein erschütterndes Dokument menschlichen Hoffens und Strebens.

Einer der schönsten Abschnitte des Buches ist der Frau im Wandel der Zeit gewidmet, wie sie uns im Schaffen welscher Künstler aus verschiedenen Epochen entgegentritt.

In der Zeit der Magazine und Aktualitäten, der Sport- und Atelierfilme — in einer Zeit, in der der Mensch ichbezogen wie noch nie vorüberhasst an der Natur, ist hier noch das alte, liebevolle Eingehen auf das Schöne und Natürliche. Neuartig aber ist das Zusammenfassen der Vielfalt eines ganzen Landes zur überschaubaren und harmonischen Einheit.

WERK, Januar 1955

Im Verlaufe des Jahres 1954 entstand auf Schweizerboden, in Villeneuve am Genfersee, ein Hauptwerk moderner Monumentalmalerei: Oskar Kokoschka schuf hier sein grosses Triptychon «Thermopylae», das für die Universität Hamburg bestimmt ist. Die Januar-Nummer des WERK hält diese bedeutenden, ideenreichen Kompositionen — ein Gegenstück zu Picassos «Krieg» und «Frieden» — in farbigen Reproduktionen fest und lässt sie durch Walter Kern interpretieren. Das gleiche Heft bringt Aufnahmen der vielbesprochenen Kapelle, die Le Corbusier gegenwärtig in Ronchamp (bei Belfort) erbaut. François Stahly zeigt, wie dieses Bauwerk — zusammen mit andern französischen Schöpfungen — das Erwachen einer neuen Tendenz im modernen Bauen, nämlich eines sinnlich-plastischen Formens, beweist. Eine Reihe weiterer bemerkenswerter Aufsätze über neueste Atelierrhäuser, die Ausstellung «Forme nuove in Italia» usw. zieren das Heft.

Conversation et Traduction, franz.-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift. Verlag der *Emmentaler-Blatt-AG*, Langnau BE.

Das Januarheft enthält unter anderem den Beitrag «Enrichissez votre vocabulaire», die Gallizismen sowie das Fachwörterbuch über alkoholische Getränke, einen französisch-deutschen Artikel «Une soirée en famille autrefois» von J.-H. Favre, die Rubrik der Handelskorrespondenz, die französischen Redewendungen, die neuesten Wörter, die man im Wörterbuch noch nicht findet usw. Ein Abonnement kann jedem bestens empfohlen werden, der sich mit dem Studium der französischen Sprache befasst und sich im Französischen wei-

ter ausbilden möchte. Jahresabonnement 12 Fr., halbjährlich 7 Fr. Auch an Bahnhofskiosken erhältlich. Verlangen Sie Gratisprobenummern vom Verlag der *Emmentaler-Blatt-AG*, Langnau BE.

NELLYS KALENDER. Die monatlich erscheinende Fachzeitschrift für die Frau, an Kiosken und in den Buchhandlungen erhältlich. Fr. 1.40.

In der Januar-Nummer lesen Sie: *Werbeaktion* — Einem jeden seine Ecke! — Mehr Leben, mehr Farbe in den Garten — Die Blume des Monats: Der Strauss aus dem Blumenladen — Zur Frage der Schutzimpfungen — *Kalendarium, Menus und Rezepte für jeden Tag des Monats*, basierend auf der Grundlage moderner Ernährung — Mode im Januar: «Der Widerspenstigen Zähmung» — Modisches von 8 Uhr bis Mitternacht — Briefe an junge Hausfrauen: Arbeitsplanung — Fachtechnische Umschau: Der Elcalor-Herd — Theobald brummt — Briefkasten: Angstneurose — Magenbeschwerden trotz moderner Ernährung — Ich möchte gerne Diätassistentin werden — Der Biopan-Zwieback auf dem Berg Ararat.

Schweizer Journal Nr. 1, Januar 1955. Nicht nur die Zukunft bringt Überraschungen für uns, auch ein Blick in die Vergangenheit kann Halbgerechtes wieder ins Gedächtnis rufen und uns Neues entdecken lassen. Wenn das neue Jahr seinen Einzug hält und auf allen Kalendern «1955» steht, dann überrascht uns das «Schweizer Journal» mit einer *Sondernummer «1855»*. Text und Bilder versetzen uns ein hundert Jahre zurück, in die Zeit der ersten Eisenbahnen, der Kriegsmeldungen aus der Krim, der engen Beinkleider und spitzenbedeckten Krinolinen, aber auch in die Zeit des aufkommenden *Tourismus*, der technischen Umwälzungen, des industriellen Aufschwunges, des Verfallens jahrhundertalter Vorrechte und der keimenden liberalen Gedanken in breiten Schichten. 1855 war für keine dieser Entwicklungen ein Stichtag, und es waren wohl wenige, die die Zeitströmungen damals erkannten und bewusst erlebten. — Nicht nur die hervorragenden Ereignisse werden besprochen, darunter etwa die *Erstbesteigung des Monchs durch eine russische Fürstin*, die Einnahme von Sebastopol, die Gründung der ETH. — der Zeitgeist wird mit Ausschnitten aus 1855er Zeitungen und zeitgenössischen Bildern vielleicht noch treffender und aufschlussreicher eingefangen. — Dieses Heft, das lebendigsten Gesichtunterricht vermittelt, wird zweifellos gerne aufbewahrt werden.

VIENT DE PARAITRE

Tourisme et transports, par le Dr *J. G. Ramaker*. 4e volume de la collection des ouvrages de la Commission scientifique de l'AIT. — Berne, imprimerie fédérative, 1954.

Dans une brève introduction, l'auteur trace les limites de l'ouvrage et se penche sur la notion du tourisme et celle des transports.

La première partie traite de l'influence que les transports exercent sur le tourisme. Les qualités de chaque moyen de locomotion — rail, route, eau, air — sont l'objet d'un examen dont se dégage leur importance touristique, tant dans un sens général que pour des régions touristiques typiques.

La seconde partie est consacrée à l'influence que le tourisme exerce à son tour sur les transports, influence

ressentie par le choix du moyen de transport et celui du moment du voyage. On y trouve une comparaison fouillée des propriétés de chaque moyen de transport déterminant la décision du touriste, c'est-à-dire la sécurité, la rapidité, le confort, l'exactitude, la fréquence, la pénétration et, certes pas en dernier lieu, le prix.

Un exposé théorique suivi d'analyses pratiques démontre tout l'intérêt que le problème de l'allongement et de l'étalement des saisons touristiques présente pour les entreprises de transport, celles-ci étant plus vulnérables dans la mesure où elles dépendent davantage d'un trafic touristique. Il s'ensuit qu'il y a une différence fondamentale entre les bases économiques des entreprises ayant une clientèle essentiellement touristique et celles qui ont une clientèle principalement professionnelle.

L'auteur constate à la fin de l'ouvrage un parallélisme entre l'évolution des moyens techniques de déplacement et celle de leur usage à des fins touristiques, pour terminer par une esquisse du panorama, si l'on peut dire, de l'industrie des transports touristiques.

Une étude très documentée du Touring Club de France sur les routes et le tourisme forme un appendice de cette nouvelle publication de la Commission scientifique de l'AIT., dont la lecture est agrémentée par quelques cartes et bon nombre d'illustrations.

Un bel ouvrage, une œuvre utile

«La Suisse. Paysage, art, littérature, culture et histoire» — Il s'agit d'un nouveau guide de voyages, édité par l'Office central suisse du tourisme, fort de 316 pages dont 80 illustrées de 298 gravures et qui comprend une récapitulation distinctive des lieux, des noms propres et des photographies.

Cet ouvrage, relié toile, a été tiré par les soins des éditions Büchler & Cie, à Berne. Il comprend cinq chapitres principaux: paysage, art, littérature, culture et histoire.

Le premier d'entre eux trace, en quelques brèves esquisses, les grandes dominantes du paysage suisse. Le second chapitre «L'art en Suisse», dû à Peter Meyer, constitue une excellente introduction aux différentes œuvres d'art typiquement suisses. C'est à Karl Schmid qu'a été confié le soin de parler de la littérature en Suisse alémanique, cependant qu'Henri de Ziegler pour la Suisse romande, Giuseppe Zoppi pour la Suisse italienne et Reto-R. Bezzola pour la Suisse romanche dressent tour à tour un tableau sensible des tendances littéraires propres à leurs régions linguistiques.

«Culture et histoire» constituent un chapitre à l'ordonnance nouvelle et particulière. Chacun des cantons y fait l'objet d'une rapide étude due à la plume d'un de ses meilleurs connaisseurs.

Cette diversité d'expression, et la qualité de ses auteurs en rehaussent la valeur et confèrent à ce chapitre un attrait des plus singuliers. Enfin, réparties au courant du texte, les nombreuses illustrations de cet ouvrage attirent l'attention sur les monuments les plus intéressants de la Suisse et constituent une véritable invitation au voyage.

L'édition de langue allemande (Die Schweiz — Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte. Ein Vademecum für Ferienreisende) a obtenu un rapide succès; une seconde édition est en route.

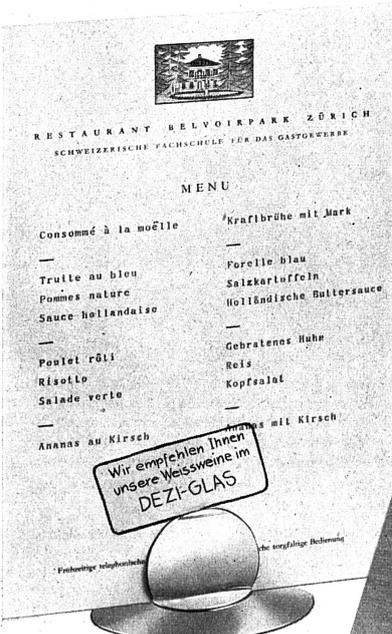
Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Insertenteil: E. Kuhn

Einige Ratschläge zur Einführung des **Dezi-Glases**



Wählen Sie zunächst das passende Dezi-Glas

Ihre Kollegen bevorzugen die vier abgebildeten Gläser, das eine ist zierlicher, das andere wärtschaffer. Auf jeden Fall soll der Eich-Strich so hoch als möglich angebracht sein, weil sonst unter Umständen Ihre Gäste verlangen, dass über den Strich eingeschenkt wird. Übrigens erleichtert und beschleunigt das Dezi-Glas die Bedienung, denn man füllt die Gläser direkt beim Buffet, und sie müssen den Gästen dann nur noch an den Tisch gebracht werden.



Verweisen Sie auf der Speisekarte auf das Dezi-Glas

So können Sie einen Stempel herstellen lassen (siehe Abbildung) oder aber speziell auf den zum Tagesmenü passenden Wein hinweisen, wie zum Beispiel: «Zum Eglifilet empfehlen wir Ihnen ein Dezi-Glas weissen Neuenburger, zum Schweinsbraten ein Dezi-Glas Döle».



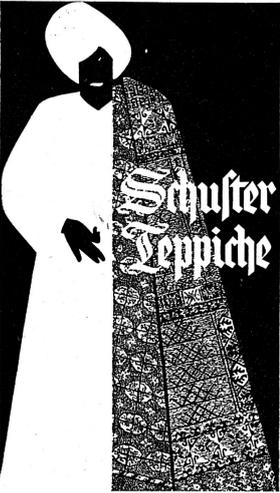
Auf Ihrer Getränkekarte sollen die Preise für das Dezi-Glas in einer speziellen Kolonne aufgeführt sein

Sie erleichtern damit dem Weinfreund die Wahl und beweisen, dass Sie ein fortschrittlicher Gastwirt sind.

Verwenden Sie unsere Gratis-Tischreiter

Es wurden besondere Tischreiter in verschiedenen Ausführungen geschaffen. Allgemein für die einheimischen Weissweine: «weisser Wein im Dezi-Glas» Für die Waadtländer Weine: «Ein Glas Waadtländer» Für den Fendant: «auch für Sie ein Dezi-Glas Walliser Fendant» Für den Neuenburger Wein: «ein Dezi-Glas Neuenburger»

Die Tischreiter erhalten Sie gratis bei der Schweizerischen Propagandazentrale, Bleicherweg 7, Zürich, Tel. 051/254350



Schuster Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Gutgehendes, besteingerichtetes

Hotel

mit grossem Umschwung, direkt am Thunersee, sofort zu verkaufen. Seriöse Selbstinteressenten wenden sich unter Chiffre T H 2373 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Café-Restaurant-Brasserie

à remettre

Excellente situation, carrefour central à Lausanne, entièrement rénové. Affaire de 1er ordre en plein développement. Chiffre d'affaires dépassant Fr. 200'000.-. S'adresser case postale no 2391, Lausanne.



Neuheit

Farbige Apparate

für Badezimmer



Wir liefern

**Waschtische, Wandbecken
Badewannen, Bidets
Duschenwannen und
WC-Anlagen**

in folgenden Farben:
Elfenbein, Pastellblau, Pastellgrün,
Corallin und Schwarz

Verlangen Sie bitte unsern Katalog Nr. 1 F für farbige Apparate

SANITAS AG. Sanitäre Apparate

Zürich Limmatplatz 7 Tel. (051) 42 54 54
Bern Effingerstrasse 18 Tel. (031) 2 12 43
St. Gallen Sternackerstrasse 2 Tel. (071) 22 40 05
Basel Kannenfeldstrasse 22 Tel. (061) 24 78 20

Wir unterhalten moderne Ausstellungen in allen Niederlassungen

Kristall und Glas



wunderbar klar
mit dem entfettenden
Reinigungspulver



Auch Ihr Personal schätzt SAP
arbeitet freudiger und leistet
deshalb mehr!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders
prompten und individuellen
Kundendienst.

Einer- u. Doppel-Schlafzimmer

in Eschenholz beziehen Sie
jetzt vorteilhaft direkt vom
Fabrikanten

**P. MÜLLER
Udligenswil**

Hotels Restaurants

Kauf, Verkauf und
Pacht vermittelt

G. FRÜTIG, BERN
Hotel-Immobilien - Spital-
strasse 32 - Tel. (031) 35302

Gäste-Bücher Journale etc.

liefert vorteilhaft
Geschäftsbücherfabrik

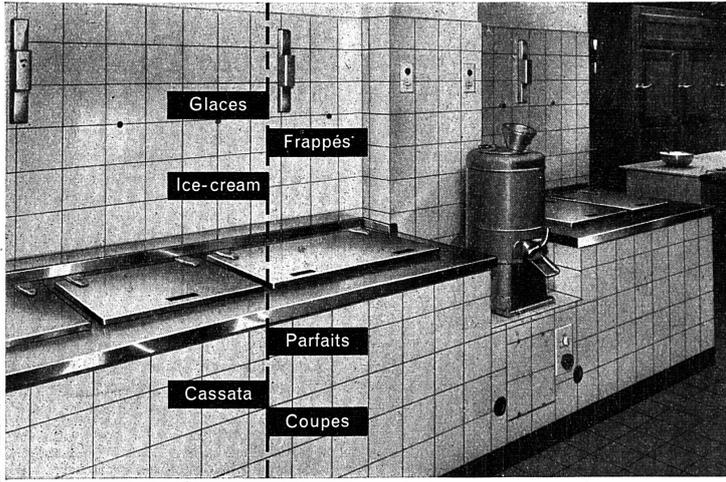
C. A. HAAB



Offerten erfolgen schriftlich.
Besuche nur auf Wunsch.

Inserieren bringt Gewinn

Mit **G**laces den Umsatz erhöhen.....



Stets eine verlockende Auswahl von Eisspezialitäten offerieren zu können, darin liegt eine bis heute vielfach unausgenützte Chance. Die Erfahrung zeigt, dass Glaces-Anlagen zu denjenigen Kühlanlagen gehören, die sich am schnellsten amortisieren.

Verlangen Sie Vorschläge für **Therma**-Glaces-Anlagen, die Ihrem Betrieb angepasst sind.

Prospekte und Originalphotos von neuesten Anlagen stehen Ihnen zur Verfügung.

Therma

AG. Schwanden/Gl.

Kältebüro Zürich
Hofwiesenstr. 141. Tel. (051) 26 16 06

Büros in:
Bern Tel. (031) 532 81
Lausanne Tel. (021) 26 01 21
Gené Tel. (022) 4 68 19

Glaces-Anlagen
Kühlvitrinen
Buffetanlagen
Patisserie-Schränke
Kühlraum- und
Gefrieranlagen

Vorteilhafter als Geelhaar ist jetzt Saison-Ausverkauf

in seinem



amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 5. Februar 1955



Beachten Sie bitte den beiliegenden Prospekt! Er enthält interessante Angebote!

Geflügel gefroren

Poulets * Hühner * Poularden

stets frische Schlachtung, beste Qualität und günstige Preise!

Wir liefern rasch und sorgfältig in die ganze Schweiz!

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import
Telephon (031) 2 27 35



ENGLAND

Verbinden Sie das Englischen
mit Ferien am Meer

in der hotelmäßig ausgestatteten, bestens empfohlenen
STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL
Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent

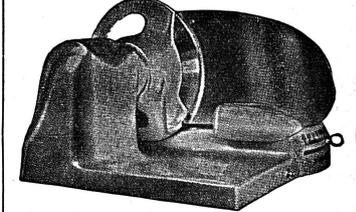
Neue Kurse beginnen: 4. April u. 25. Sept. 1955 & 27. alles inkl. Ausführliche Prospekte durch Generalsekretariat Niederhofenstr. 29, Zürich 8.

A vendre
Riviera vaudoise, superbe

HOTEL DE 50 CHAMBRES

tout confort, nombreuses dépendances, magnifique jardin; situation unique au bord du lac. Affaire intéressante pour hôtelier de premier ordre. Il ne sera pas répondu par téléphone, prière d'écrire. Régie Louis Arragon, Vevey.

**KALTE PLATTE!
RESTAURATIONSBROT!
SANDWICHES!**




Fleischschneidemaschine

geschnitten,
präsentieren gut und ausgiebig

Tausendfach bewährt

HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG., Zürich
Talacker 41
Telephon (051) 27 80 99



Urquell
der Schinkenwäger

wohlbekömmlich
würzig - mild

...die meistgekaufte
Steinhäger-Marke

Generalvertretung
EMIL RIEDI, ZÜRICH 6
Büchenerstrasse 28, Tel. (051) 26 12 14